



Pädagogik und Soziales

2026 Programm und Ideeengeber für Teams

Institut für Bildung
und Management



Ein Programmheft bleibt mobil und anpassungsfähig!

Wissen, worauf es ankommt – unser Slogan passt auch für das Fortbildungsjahr 2026.

Der Orientierungsplan plus ist seit Juli gestartet und die ersten Rückmeldungen sind positiv, wenn es um die Themen, vor allem aber um die konkrete Unterstützung geht.

Mittlerweile sind Kursleitungen ausgebildet worden und für jede Einrichtung können bis zu zwei Personen sich zu Multiplikatoren schulen lassen, die wiederum die Kitas vor Ort in der Umsetzung unterstützen können. Die Schulungen von Multiplikatoren sind für Kitaleitungen oder Ihre Stellvertretungen oder auch päd. Fachkräfte. In unseren Räumlichkeiten wird für solch eine Schulung am 30.9 und 7.10.2026 stattfinden. Für die Anmeldung können wir Ihnen auf Nachfrage einen entsprechenden Link zukommen lassen. Die Schulung ist für Sie kostenfrei.

Schon heute bieten wir Ihnen zu allen Themen rund um den angepassten Orientierungsplan Fortbildungen an. Sei es als Einzelseminare bei uns oder für Teamfortbildungen. Dazu gehören auch weiter die Bildungs- und Entwicklungsfelder, die weiterentwickelt und um Medienkompetenz und ästhetische Bildung ergänzt wurden. Vor allem aber auch zu den vier Leitsätzen: Partizipation, Inklusion, Kinderschutz und Kinderrechte, Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Wir sind Partner des Biosphärengebiets Schwarzwald und bilden hier Biosphären-Guides aus. Diese können dann als Botschafter des BSG Schwarzwald vielfältige Angebote machen die sich auch an Kinder, Jugendliche oder Familien richten. Falls Sie hier Interesse haben, schauen Sie gerne auf unserer Startseite und Biosphärengebiet Schwarzwald nach. Start ist der 13./14.3.2026.

Zusatzkräfte in Kitas gehören heute in vielen Teams dazu. Hier bieten wir ein 3-tägiges Einführungsseminar mit pädagogischen Grundlagen für die Kita abgestimmtes Programm an.

Teamfortbildungen sind zunehmend gefragt. Nehmen Sie dieses Programmheft auch als Ideengeber für Ihre Teamfortbildungen und sprechen Sie uns auf weitere Themen an. Wir schauen dann gemeinsam nach dem passenden Thema und Format für Ihre Einrichtung.

Gerne können Sie auf den letzten Seiten (und auf unserer Startseite unter Arbeit mit Familien) sich weitere Ideen für Ihre Elternabende (online oder vor Ort) holen und Referenten über uns buchen.

Lassen Sie sich von dem vorliegenden Heft inspirieren und freuen Sie sich auf bereichernde Fortbildungen.

Ihr IKS-Team

Weiterbildungen

Pädagogische Fachkraft für Sprache (aktuell kein Start, da kostenlose Alternativen)	33
Pädagogische Fachkraft für Inklusion	37
Elternbegleiter und -berater	49
Pädagogische Fachkraft für Kinder unter 3 Jahren	58
Zusatzkräfte und Hauswirtschaftliche Mitarbeiter:innen	79
Führen und Leiten in sozialen Einrichtungen	81
PraktikantInnen anleiten	85
Gruppenleitung §7 Abs 6 Ziffer 2c KiTaG BW (Seminarreihe)	86
Zusatzqualifikation Sozialfachwirt*in (IKS)	89
Nachqualifizierung § 7 KiTaG BW	90

Seminare

Pädagogik und Psychologie	6
Kinderschutzkonzept- Gefährdungen der Kinder in der Kita vermeiden	6
Dem Glück auf der Spur – Wie aus Kindern glückliche Erwachsene werden	7
„Könnte ich zaubern...“ – Selbstwertgefühl der Kinder stärken...	8
Im Land der wilden Kerle und Rabaukinnen – Ringen und Raufen im Kindergarten	9
Religiöse Impulse und Angebote für den pädagogischen Alltag	10
Kinder mit psychischen Auffälligkeiten im pädagogischen Alltag online	11
Gewaltfreie Kommunikation – besser miteinander reden	12
Aufbaukurs: Gewaltfreie Kommunikation – verstehen und verstanden werden online	13
Streiten verbindet	14
Zwischen Freiheit und Grenzen - wie können wir im Kita- Alltag Grenzen setzen?	15
Yoga für Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter	16
„Warum ist Opa im Himmel, er liegt doch in der Erde...?“ Mit Kindern über Tod und Sterben reden, Trauer begleiten	17
Kleine Schritte, große Wirkung-Nachhaltigkeit ein pädagogisches Ziel für unsere Zukunft	18
Kindgerecht aus Kindersicht	19
Die Kinderstube der Demokratie - Partizipation in Krippe und Kindergarten	20

Wut tut gut – der Weg durch die Autonomiephase	21
Resilienz – den Blickwinkel ändern und neu verstehen lernen	22
Sexualpädagogisches Konzept als Teil des Schutzauftrages	23
Wildnispädagogik beginnt schon auf dem Spielplatz der Kita	93

Bildung - Orientierungsplan Baden-Württemberg **24**

BS 1 Chancen des Orientierungsplans - Fokus Bildungsräume	24
BS 2 Bildungswege der Kinder beobachten und dokumentieren	25
EKP- Das individuelle Entwicklungs- und Kompetenz Profil	26
Beobachtung und Dokumentation mit Hilfe der Entwicklungstabelle von Kuno Beller	27
AufbauSeminar: Mehr als ein Fotobuch – Portfolio u. a. Formen der Dokumentation in Krippe und Kindergarten	28
BS 3 Elterngespräche - Erziehungspartnerschaft zum Wohle des Kindes	29
BS 4 Bildungs- und Entwicklungsfeld Körper Achtung - fertig – los! Erlebnispädagogik in der Kita (3 - 6 Jahre)	30
BS 4 „1,2,3, viele!“ Mathematik entdecken im Kindergarten (auch mit Blick auf ESU)	31
BS 5 Sprache im Kindergartenalltag – Spielen, Anregen, Fördern	32

Sprache **33**

Leichte Sprache – erfolgreiche Kommunikation	34
Deutsch als Zweitsprache – in Kindertageseinrichtungen	35
BS 5 Sprache im Kindergartenalltag – Spielen, Anregen, Fördern	32

Inklusion **38**

Inklusion in Kitas – Grundlagen	39
Positives Sozialverhalten in der inklusiven Kindergartenarbeit stärken	40
Von der Haltung zur Handlung herausforderndes Verhalten von Kindern souverän begleiten	41
Wahrnehmungsförderung - Sensorische Integration (SI)	42
Hochbegabung und Hochsensibilität bei Kindern entdecken und begleiten	43
Entwicklungsbesonderheiten beobachten, beschreiben und individuelle Fördermöglichkeiten ebnen	44
Hilf mir es selbst zu tun! - Basismodul Montessori-Pädagogik	45
Alle gleich, alle unterschiedlich – alle unterschiedlich gleich? Aufbaumodul Inklusion und Montessori-Pädagogik	45
Erziehungspartnerschaft inklusive - Elternarbeit und Inklusion	46

Erziehungspartner Eltern	48
Erziehungspartnerschaft inklusive - Elternarbeit und Inklusion	51
Interkulturelle Elternarbeit – Grundlagen und Vertiefung Gesprächsführung	52
Gewalt hat viele Formen – Umgang mit häuslicher Gewalt	53
Belastene Situationen analysieren – gezielte Hilfsmöglichkeiten auf den Weg bringen	54
Beratung von Eltern von Kindern mit oppositionellem Verhalten	55
BS 3 Elterngespräche - Erziehungspartnerschaft zum Wohle des Kindes	29
Krippe – Spezifische Angebote für 0-3 Jahre	56
Sanfte Begleitung in der Krippe	60
Kinder in der Krippe gut begleiten	
Ein Praxistag auf der Grundlage der Piklerpädagogik	61
Auf das WIE kommt es an – Über das Sprechen mit Krippenkindern	62
Abschied von der Windel – ein großer Entwicklungsschritt	63
Hauen, Treten, Beißen	
Umgang mit besonderen frühkindlichen Verhaltensweisen	64
Sinnvolle Spielmaterialien für die Krippe	65
Geschichten lebendig werden lassen!	
Tischpuppen- und Figurenspiele in Krippe und KiTa (1,5 – 6 Jahre)	66
Wenn das Monster lauert - Kinderängste verstehen und begleiten	67
Die Jahresuhr steht niemals still - Mit allen Sinnen den Jahreskreislauf entdecken	68
Vom Klang zum Einklang - wenn Hören, Singen und Klingen begeistern	69
Mit Krippenkindern in den Wald	70
Krippe und Kiga unter einem Dach online	71
Kinder spüren es: Selbstfürsorge und Ressourcen im Krippenalltag online	72
Wachsen wie von selbst? Entwicklungspsychologie U 3 online	73
Angebot nur für MICH	74
Vom Zeitmanagement zum Selbstmanagement	74
WERTE prägen das Miteinander in der Kita	75
Älterwerden im Beruf – Erfahrungen nutzen – Chancen entdecken	76
Kinder spüren es: Selbstfürsorge und Ressourcen im Krippenalltag online	77
Biografie und Selbstfürsorge	78
Zusatzkräfte und Hauswirtschaftliche Mitarbeiter:innen	79
Zusatzkräfte Hauswirtschaftliche Mitarbeit	80
Hauswirtschaftliche Mitarbeit	81

Führen - Leiten - Managen	82
Onboarding – Neue Mitarbeiter finden, halten und begeistern	83
Schwierige Gespräche souverän führen online	84
Mehrere Generationen – ein Team	
Auf den Demografischen Wandel reagieren	85
Praktikanten anleiten	86
Gruppenleitung - Päd. Gruppenalltag verantworten und gestalten	88
Arbeit mit Gruppen	89
Sozialfachwirt/in (IKS)	90
Nachqualifizierung gem. § 7 (2) 10KiTaG BW	91
Angebot Teamfortbildungen	94
Fundgrube für den Elternabend	95
Berufsbegleitend studieren	97
AGB	97
LNWBB trägerneutrale Weiterbildungsberatung	98
IKS-Anmeldebogen (Kopiervorlage)	36

Kinderschutzkonzept

Gefährdungen der Kinder in der Kita vermeiden

Als Teamfortbildung - Inhouse
Gebühr nach Absprache

8.30 bis 16.00 Uhr

Referent/in **Barbara Huber-Kramer** Erzieherin, Betriebswirtin und
Wirtschaftsmediatorin

Dazu zählen z.B. Aufsichtspflichtverletzungen, Unfälle mit Personenschäden, verursachte oder begünstigte Übergriffe/Gewalttätigkeiten, sexuelle Gewalt, herabwürdigende Erziehungsstile, grob unpädagogisches (vorwiegend verletzendes) Verhalten, Verletzung der Rechte von Kindern und Jugendlichen sowie Rauschmittel- Abhängigkeit oder der Verdacht auf Zugehörigkeit zu einer Sekte oder einer extremistischen Vereinigung bei Mitarbeitern.

Anschreien, festhalten, missachten- Gewalt durch pädagogische Fachkräfte – ein Tabuthema

Was nicht sein darf, kann nicht sein? Übergriffiges Verhalten findet in (fast) jeder Kita statt. Zwar kann eine Kita das Glück haben, von schweren Formen von Gewalt durch Fachkräfte (bisher) verschont worden zu sein. Leichtere Formen übergriffigen Verhaltens und der Missachtung von Kinderrechten lassen sich aber im Alltag jeder Kita beobachten. Ziel muss sein, dieses Fehlverhalten in den Blick zu nehmen, daraus Konsequenzen zu ziehen und die Gewalt in der Institution und unprofessionelles Verhalten Schritt für Schritt immer weiter zurückzudrängen.

Meldepflichten gemäß § 47 SGB VIII bei Ereignissen und Entwicklungen, die das Wohl von Kindern und Jugendlichen beeinträchtigen können. Das Seminar orientiert sich an den Kinderrechten und den erforderlichen Inhalten der Einrichtungskonzeption/Qualitätshandbuch.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Sich mit der Thematik auseinandersetzen und Tabus überwinden
- Grenzüberschreitenden Verhalten erkennen
- Grenzüberschreitungen richtig einordnen
- Professionelles Handeln im Umgang damit einüben
- Schutzkonzepte erarbeiten
- Verhaltenskodex und Regel erstellen
- Für das Thema Alltagsgewalt sensibel sein

Dem Glück auf der Spur- Wie aus Kindern glückliche Erwachsene werden

Als Teamfortbildung – Inhouse
Gebühr nach Absprache

8.30 bis 16.00 Uhr

Referent/in Daniela Seibert Erzieherin, Sozialpädagogin, Systemischer Coach,
Kunstpädagogin

Die Atmosphäre, in der das Kind aufwächst und lebt ist entscheidend für die Entwicklung einer inneren Kraft, die ihm hilft, den Herausforderungen des Lebens zu begegnen.

Neben den materiellen Gegebenheiten sind es die Erfahrungen in den ersten Lebensjahren, die grundlegend sind für ein gelingendes, glückliches Leben.

Was macht Glück aus? Welche Kernkompetenzen brauchen Kinder, um gut ins Leben zu starten? Was unterstützt die Persönlichkeitsentwicklung von Kindern?

Die Einstellung und innere Haltung, die das Kind durch die emotionale Beziehung zu seinen Bezugspersonen erfährt, spielt hierbei eine bedeutende Rolle.

Zu erwerbenden Kompetenzen

- Seelische Grundbedürfnisse von Kindern kennen
- Neurobiologische Erkenntnisse berücksichtigen
- Sich mit Hilfe der Glücksforschung der Frage ob und wie man glücklich sein lernen kann nähern
- Die vier Kompetenzbereiche: „Vertrauen“ – „Begeisterung“ – „Aktivität“ und „Verantwortung“ kennen und nutzen
- Aspekte aus der Resilienzforschung mit einbeziehen
- Eigene Lebenserfahrungen reflektieren und sich diese in Bezug zum Erziehungs- und Bildungsauftrag setzen

Bitte mitbringen: 1 großes Einmachglas mit Deckel, eine Schere und Kleber und 3.- Euro Materialkosten

„Könnte ich zaubern – ich würde es tun“

Selbstwertgefühl der Kinder stärken, ungeahnte Lösungsprozesse fördern

Als Teamfortbildung - Inhouse
Gebühr nach Absprache

8.30 bis 16.00 Uhr

Referent/in **Silvia Brandl** Erzieherin, Atelier- und Werkstattpädagogin,
Elternberaterin, Systemische Beraterin (DGSF)

Zaubern und verzaubert werden bedeutet, einzutauchen in eine andere Welt.

Mit ein klein bisschen Zauberei wird scheinbar Unmögliches möglich, Türen werden geöffnet, Verborgenes wird sichtbar und ungeahnte Kräfte werden wie durch Magie auf einmal freigesetzt.

Im Kindergartenalltag kann die faszinierende Kunst der „Zauberei“ als Resilienzförderung lohnend genutzt werden. Im pädagogischen Kontext ist das Mysterium der „Magie“ aber keinesfalls ein Hexenwerk, sondern lässt sich mit der richtigen Einstellung „phantastisch“ gut erlernen. Bedingt durch die immer noch präsente Entwicklungsphase des magischen Denkens, lassen sich insbesondere Kindergartenkinder von einer Welt des kaum Glaubhaften völlig verzaubert in ihren Bann ziehen.

Gerade deshalb ist eine in zauberhafte Geschichten verpackte Magie hervorragend geeignet die Resilienz der Kinder zu fördern. Zauberei ist ein wundervolles Mittel mit Kindern spielend in Kontakt zu kommen, ihren Selbstwert zu stärken oder in verzauberter Atmosphäre ungeahnte Lösungsprozesse in Gang zu setzen.

Einfache Zauberkunststücke samt den dazugehörenden Resilienz fördernden Geschichten können in diesem Anfängerkurs mit ein bisschen Hokus Pokus von verwunschenen Erzieherinnen erlernt und die benötigten Requisiten selbst hergestellt werden.

Zu erwerbende Kompetenzen:

- Eine Zauberkiste herstellen, einweihen und schützen
- Theoretische Grundlagen und Begründung für Zaubern im Kiga kennen
- Rituale zur Erweckung der inneren Zauberkraft einsetzen
- Einfache Zauberkunststücke (praktische Herstellung der Kunststücke) erlernen
- Eigene Zaubertalente entdecken
- Geeignete Resilienz fordernde Metaphern und Geschichten einsetzen
- Erste Schritte zum eigenen Präsentationsstils (inklusive kleiner Aufführung) gehen

Zusatzkosten und Materialien: Von der Referentin wird eine Grundausrüstung für jede/n Teilnehmer/in zusammengestellt. Der Materialwert der „Zauberkisten“ von ca. 25 € wird am Seminartag bei der Referentin gezahlt. Bitte passend mitbringen!

Eine Materialliste der weiteren mitzubringenden Sachen, wird mit der Einladung mitgeteilt.

Im Land der wilden Kerle und Rabaukinnen Ringens und Raufen im Kindergarten

Als Teamfortbildung - Inhouse

8.30 bis 16.00 Uhr

Gebühr nach Absprache

Referent/in **Dominik Schiffmann** Sportwissenschaftler, Bewegungstherapeut für psychosomatische Erkrankungen, Erlebnispädagoge

Ringens, Rangeln und Raufen nimmt als aktivierendes, motivierendes und auch sozialisierendes Medium im pädagogisch-therapeutischen Bereich eine sehr große Rolle ein. Dabei können kleine und große Menschen ihre ursprünglichen Bedürfnisse nach Nähe, Berührungen, sich kraftvoll zu messen und lustvoll miteinander zu Spielen immer wieder neu entdecken.

Ziel der Fortbildung ist das freudvolle Erleben, Ausprobieren und Erproben von Ringens und Raufen sowie Kenntnisse zur praktischen Umsetzung in Gruppen zu erlernen. Klare Regeln bilden die Grundlage des Ringens und Raufens, wobei keine Techniken anderer Kampfsportarten vermittelt werden. Vielmehr werden umfangreiche und beliebte Spielformen, die den Spaß am Rangeln in den Vordergrund stellen und die Scheu vor dem gezielten Toben nehmen, vermittelt.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Spielerisch Auseinandersetzungen durchführen
- Methodische Reihen zum Thema Ringens und Raufen erstellen
- Theoretische Hintergründe kennen und erklären
- Hemmung vor dem Thema „Ringens und Raufen“ verlieren

Bitte mitbringen

Bitte achten Sie auf bequeme Kleidung und Schuhe, es werden auch Übungen durchgeführt.

Religiöse Impulse und Angebote für den pädagogischen Alltag und besondere Feste

Als Teamfortbildung - Inhouse

8.30 bis 16.00 Uhr

Gebühr nach Absprache

Referent/in **Martina Rückert** Erzieherin, Kitaleitung, Sozialfachwirtin,
zertifizierte Elternberaterin

Religionspädagogische Angebote sind mehr als Weihnachten und Ostern feiern. Doch wie kann man Religion in den Kita-Alltag integrieren? Wo werden religiöse Erfahrungen in der Einrichtung und im Kita-Alltag ermöglicht? An diesem Tag werden Ideen und Möglichkeiten aufgezeigt, wie in der Kita das Bildungs- und Entwicklungsfeld Sinn, Werte und Religion modern und abwechslungsreich vermittelt werden kann. Dabei werden religionspädagogische Angebote „to go“ praxisnah vorgestellt.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Ein Grundverständnis von Religion haben
- Sich seiner eigenen Einstellung zur Religion bewusst sein und die eigene religiöse Prägung reflektieren
- Religiöse Feste und religiöse Symbole kennen und verstehen
- Verschiedene Methoden für religiöse Bildungsangebote nutzen
- Religion im Alltag sichtbar machen
- Ideen für eine gelingende Zusammenarbeit mit religiösen (Kirchen-)Gemeinden vor Ort haben
- Lieder, Gebete, Texte und religionspädagogische Arbeitsmaterialien kennen und verwenden

Kinder mit psychischen Auffälligkeiten und /oder Problemen im pädagogischen Alltag

ONLINE

Als Teamfortbildung - Inhouse

08.30 bis 16.00 Uhr

Gebühr nach Absprache

Referent/in **Anna Schatz** Erzieherin, Familien- und Kommunikationstrainerin, Systemische Therapeutin für Psychotherapie HPG

Seit des Lockdowns während der Corona-Krise sind die psychischen Auffälligkeiten von Kindern lt. Copsy-Studie der Uni Hamburg signifikant gestiegen.

Hyperaktivität, Ängste, **Auffälligkeiten im Verhalten** oder psychosomatische Beschwerden wie **Bauchschmerzen**, **Kopfschmerzen** oder **Einschlaf-Schwierigkeiten** seien vermehrt aufgetreten.

Inzwischen ist klar, dass wir in den Kindertageseinrichtungen ebenfalls vermehrt mit diesen Nachwirkungen konfrontiert sind.

- Was sind „Belastungsreaktionen“ und wie erkenne ich diese?
- Wie gehe ich als Entwicklungsbegleiter*in damit um?
- Was sind Ressourcen und Schutzfaktoren?
- Wie können Belastungen aufgefangen werden?
- Wie kann ich Kinder stärken, um mit Krisen konstruktiv umgehen zu können?

Dieses Grundlagenseminar hilft durch die Vermittlung von Basiswissen am Vormittag, das Erleben und Verhalten traumatisierter bzw. hyper-gestresster Kinder besser zu verstehen und einfühlsam begleiten zu können.

Am Nachmittag können Sie Ihre ganz individuellen Fallbeispiele aus Ihrer Praxis schildern und wir werden gemeinsam nach Wegen suchen, wie Sie diese Kinder im täglichen Geschehen unterstützen können/müssen.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Grundlagen der Psychotraumatologie kennen
- Grundlagen zum Thema Bindung und Traumata kennen
- Belastungsreaktionen erkennen können
- Grundlagen zur Krisenintervention kennen
- Möglichkeiten der Traumapädagogik kennen

Gewaltfreie Kommunikation – besser miteinander reden

Termin Mi 25.03.2026

08.30 bis 16.00 Uhr

Gebühr 155,00 €

Referent/in Andrea Dönni Diplom-Pädagogin, Mediatorin, EPL-Trainerin, Integrationshilfe

Ein Wort gibt das nächste und letztlich fühlen sich alle Beteiligten unzufrieden oder beleidigt. Oft sind Streit und schlechte Stimmung im Team oder am Arbeitsplatz nicht das Resultat tiefgreifender Konflikte, sondern fehlender oder falscher Kommunikation. Zumeist sind sich die Beteiligten über ihre eigenen Interessen nicht im Klaren und können diese entsprechend nicht kommunizieren. Solche Situationen können vermieden werden, wenn man sich der Situation, der eigenen Gefühle und Bedürfnisse bewusst wird, und diese entsprechend formulieren kann. Die gewaltfreie Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg ist ein Gesprächsführungsmodell, das Hilfe bietet, sich über die Interessen klarzuwerden und sich dann verständlich auszudrücken. In diesem Seminar erhalten Sie Anregungen, wie man eine konstruktive Gesprächskultur schafft.

Zu erwerbende Kompetenzen:

- Annahmen und Haltung der GfK kennen
- Eigene Bedürfnisse in Gesprächssituationen erkennen und klar formulieren
- Gedankenmuster auflösen, die zu Ärger und Gewalt führen
- Einfühlsam und hilfreich zuhören
- Offen seine Meinung sagen, ohne Abwehr oder Feindseligkeit zu erwecken
- Bedürfnisse und Gefühle wahrnehmen
- Ärger und Bitten formulieren
- Eigene Kommunikationsmuster reflektieren
- Eine konstruktive Gesprächskultur mit Kindern fördern

Aufbaukurs: Gewaltfreie Kommunikation – verstehen und verstanden werden **ONLINE**

Termin	nach Vereinbarung (TN aus dem Grundkurs)	14.30 bis 18.00 Uhr
Gebühr	90,00 €	
Referent/in	Andrea Dönni Diplom-Pädagogin, Mediatorin, EPL-Trainerin, Integrationshilfe	

Nach ersten Erfahrungen mit der gewaltfreien Kommunikation geht es in diesem Aufbaukurs besonders um die Kommunikation mit Kindern.

Anhand des einfühlsamen Zuhörens und Emotionscoachings gilt es das Bedürfnis des Kindes noch besser wahrzunehmen und gleichzeitig gilt es dem Kind auch die Bedürfnisse des anderen verständlich mitzuteilen.

Besonders die Umsetzung von Regeln erscheint im Kindergartenalltag immer wieder eine Herausforderung zu sein. Welche Regeln es für Regeln benötigt, wird in diesem Kurs genauer betrachtet und reflektiert.

Zu erwerbende Kompetenzen:

- Einfühlsames Zuhören und Emotionscoaching vertiefend üben und umsetzen
- Bedürfnisse verständlich und nachvollziehbar ansprechen
- Regeln und Grenzen im Kita-Alltag gezielt erkennen und entsprechend klar formulieren
- Konflikte konstruktiv ansprechen und vereinbaren

Voraussetzung:

Grundkenntnisse in gewaltfreier Kommunikation von Vorteil

Streiten verbindet

Termin	Als Teamfortbildung - Inhouse	08.30 bis 16.00 Uhr
Gebühr	nach Absprache	
Referent/in	Anna Schatz Erzieherin, Familien- und Kommunikationstrainerin, Systemische Therapeutin für Psychotherapie HPG	

... ich hab gar nichts gemacht!

... der hat aber angefangen!

... die lässt mich nie in Ruhe!

Diese Liste lässt sich beliebig fortsetzen, denn Konfliktpotentiale entstehen überall da, wo Kinder mit ihren unverwechselbaren Charaktereigenschaften, Neigungen und vor allem ihren unterschiedlichen Bedürfnissen aufeinandertreffen.

Im Bewältigen von Konflikten liegt ein enormes Lern- und Entwicklungspotential. Es kann also nicht darum gehen, Streit zu vermeiden. Es geht darum, mit den Kindern eine Form der Auseinandersetzung einzuüben, die allen Beteiligten eine angemessene Lösung ermöglicht.

Dieses Seminar bietet Anregungen und Methoden, die beim Erlernen einer konstruktiven Streitkultur wertvolle Hilfe sind.

Vormittag: Vermittlung von theoretischem Hintergrundwissen

Nachmittag: Anhand Ihrer mitgebrachten Fallbeispiele wird das theoretische Wissen vertieft und die Erkenntnisse gemeinsam reflektiert.

Zu erwerbende Kompetenzen:

- Eigene Konfliktmuster erkennen und erweitern
- Gesprächstechniken lernen, die Konfliktsituationen entschärfen helfen
- Streitregeln im fairen Streit kennen und kindgerecht vermitteln können
- Kindern angemessene Unterstützung geben, damit sie eigene Konfliktlösungsstrategien finden und üben können
- Entwicklung der Selbstwahrnehmung der Kinder aktiv begleiten können
- Emotionale Kompetenz der Kinder stärken - Gefühle benennen und äußern
- Frustrationstoleranz der Kinder stärken und aufbauen
- Sprach- und Sprechfähigkeit der Kinder fördern
- Selbstwahrnehmung und Reflexionsfähigkeit der Kinder stärken

Zwischen Freiheit und Grenzen – Wie können wir im Kita-Alltag Grenzen setzen?

Termin Di 19.05.2026

08.30 bis 16.00 Uhr

Gebühr 155,00 €

Referent/in **Tabea Ruf** Erzieherin, Kitaleitung, Familien – und Lifecoach

„Wenn du jetzt nicht aufhörst, darfst du nicht mitmachen“

Solche Sätze kennen wir alle. Unsere Kita- Kinder möchten nicht kooperieren und achten unsere Grenzen nicht. Daraus entsteht ein Machtkampf, der oft in Drohungen oder Bestrafungen endet. Pädagog:innen müssen vielfältigen Herausforderungen im Kita-Alltag meistern und die Ressourcen sind oft knapp. Im Tagesablauf sind wir dennoch immer wieder aufgefordert Grenzen und Regeln zu kommunizieren.

Wie können wir es trotz vielfältiger Belastungen schaffen, achtsame Grenzen zu formulieren. Und wie kann es gelingen, dies bedürfnisorientiert und bindungsstark zum Wohle der Kinder zu gestalten.

Gemeinsam erarbeiten wir pädagogische Handlungsstrategien und konkrete Umsetzungsmöglichkeiten für den Kitaalltag.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Fachwissen zum Thema Regeln, Grenzen und Konsequenzen vertiefen
- Eigene pädagogische Haltung erweitern
- Entwicklungsprozesse der Kinder verstehen
- Biografische Aspekte zum Thema Grenzen erleben reflektieren
- Eigene Grenzen wahrnehmen
- Klare und gewaltfreie Formulierung von Grenzen anwenden
- Handlungsstrategien, um Grenzen im Alltag zu kommunizieren
- Einblicke in die Gewaltfreie Kommunikation haben
- Sicherheit für herausfordernde Situationen gewinnen

Yoga für Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter

Termin	Mi 18.11.2026	08.30 bis 16.00 Uhr
Gebühr	155,00 €	
Referent/in	Mirjam Sperling Gesundheitspsychologin (B.A.), Physiotherapeutin, Yoga- und Pilatetrainerin	

Spielerisch werden im Kinderyoga Übungen aus dem Yoga kindgerecht mit vielen Geschichten und Bildern kombiniert. Ein einfaches Konzept, das ohne oder nur mit wenig Material überall mit den Kindern ausgeführt werden kann – beispielsweise beim morgendlichen Ankommen, ehe die geplanten Aktivitäten des Tages beginnen oder vor gemeinsamen Mahlzeiten, aber auch als festes Angebot in der Woche.

Im Kinderyoga sind Aktivität und Ruhe Bestandteil einer Übungsreihe, wodurch die Kinder beweglich und fit bleiben, und eine gesunde Entwicklung des Kindes unterstützt wird. Kinder erfahren von Grund auf die Integration von Bewegung sowie Entspannung in ihren (Schul)Alltag. Das Selbstwertgefühl wie auch das Selbstbewusstsein werden gesteigert, da die Kinder ihren Körper, ihr Können und auch ihre Grenzen besser kennenlernen. Ebenso lernen die Kinder, eine Resilienz gegenüber dem Alltagsstress, dem bereits auch sie ausgesetzt sind, aufzubauen und entspannter und ruhiger durchs Leben zu gehen.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Kindern die Freude an Bewegung vermitteln
- Einfache Yoga-Übungen mit den Kindern praktizieren
- Kindern Möglichkeiten zur Entspannung nahebringen
- Yoga-Übungen gezielt in verschiedenen Alltagssituationen (Ankommen, vor Mahlzeiten etc.) einsetzen
- Regelmäßige Yogaangebote in der Einrichtung durchführen

„Warum ist Opa im Himmel, er liegt doch in der Erde ...?“ Mit Kindern über Tod und Sterben reden, Trauer begleiten

Termin Mi 11.03.2026

08.30 bis 16.00 Uhr

Gebühr 155,00 €

Referent/in **Christine Zeller** Sozialarbeiterin, Sozialwissenschaftlerin, langjährige Begleitung von Kindern in Trauersituationen, Sozialdienst im Krankenhaus

Im Kindergartenalter fangen Kinder an, sich mit dem Sterben und dem Tod zu beschäftigen und sie fragen uns danach. Dabei fragen sie oft sehr direkt und fantasievoll. Dann kommen wir nicht drum herum, uns über unseren eigenen Umgang mit dem Tod Gedanken zu machen.

Tod und Sterben ist einerseits in unserer Gesellschaft oft ein Tabuthema, andererseits auch schon für das Kind von existentieller Bedeutung. Dies spürt das Kind und nutzt vielleicht gerade auch die Atmosphäre der Kindertageseinrichtung um seine Fragen „loszuwerden“.

Das Bildungs- und Entwicklungsgeld Sinn, Werte, Religion im Orientierungsplan von Baden-Württemberg greift den Umgang mit Trauer und Leid auf. Ihre Ängste und ihre Trauer sollen die Kinder in der Kindertageseinrichtung ausdrücken können, Zuwendung und Trost erfahren und lernen selbst Trost zu spenden.

Das Seminar gibt Informationen, wie Kinder in den verschiedenen Altersabschnitten Tod und Verlust erleben. Ideen und Bilderbücher werden vorgestellt, mit denen kindgemäße Antworten möglich sind.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Trauer und Traurigkeit - nicht nur angesichts des Todes wahrnehmen und begleiten
- Für verschiedene Situationen, in denen Kinder mit Tod konfrontiert werden, sensibel und offen sein: Tod von Angehörigen, Kindern - auch in der eigenen Gruppe, Tod von Tieren und in Medien
- Eltern in Gesprächen begleiten, Elternarbeit, Elternabende gestalten
- Mit Fragen von Eltern sicher(er) umgehen: Friedhofsbesuch mit Kindern, Kind mit zur Beerdigung nehmen, Besuch beim sterbenden Angehörigen, Möglichkeiten das Kind in den Sterbeprozess einzubeziehen
- Abschied nehmen

Kleine Schritte, große Wirkung

Nachhaltigkeit ein pädagogisches Ziel für unsere Zukunft

Termin Mi 14.10.2026

08.30 bis 16.00 Uhr

Gebühr 155,00€

Referent/in Julia Lüthi, Erzieherin, Sozialfachwirtin

Woher kommt die Milch? Wie funktioniert ein Kinderhochbett - und in was ist mein Vesperbrot eingepackt? Was passiert mit unserem Abfall? Und wie kann ich aus alten Dingen etwas schönes Neues machen? In der Kita gibt es vielfältige Anlässe, um mit den Kindern über Nachhaltigkeit ins Gespräch zu kommen und bei Ihnen ein Bewusstsein zu entwickeln. Hintergründe und die Ziele zur Nachhaltigkeit werden mit ganz viel pädagogischer Praxis vermittelt.

Fangen wir zusammen klein an - denn die vielen kleine Schritte sind es, welche eine große Wirkung für unsere Zukunft haben können.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Hintergrundwissen zum Begriff Nachhaltigkeit haben
- Mögliche Nachhaltigkeitsstrategien anhand der 17 UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung thematisieren
- Praxisideen für die pädagogische Arbeit anwenden
- Methoden zum Philosophieren mit Kindern nutzen
- Fragen der Nachhaltigkeit im Alltag entdecken und erkennen
- Sich mit konkreten Praxissituationen im Sinne der Nachhaltigkeit auseinandersetzen
- Mit lokalen Partnern kooperieren

Kindgerecht aus Kindersicht

Termin Di 09.06.2026 08.30 bis 16.00 Uhr
Gebühr 155,00 €

Referent/in **Barbara Huber-Kramer** Erzieherin, Betriebswirtin und
Wirtschaftsmediatorin

Die aktuelle Kindheitsforschung diskutiert seit fast zwei Jahrzehnten den Anspruch, aus der Perspektive des Kindes zu forschen. Auf Grundlage der wissenschaftlichen Studie: „Qualität vor Ort“ werden Kinder zunehmend als aktive Mit-Gestalter von Forschungssituationen anerkannt, die in ihren Rechten und Kompetenzen ernst genommen werden müssen. Kindgerecht aus Kindersicht.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Qualitätsdimension aus Kindersicht kennen
- Kompetenzen und Rechte der Kinder aktiv gestalten
- Haltung und Professionalität sicher umsetzen
- 7 Schritte der Qualitätsentwicklung implementieren
- Selbstevaluation – die eigene Arbeit fördern und Schlussfolgerungen daraus ziehen

***Du selbst bist das Kind, das du kennen
lernen, großziehen und vor allem
aufklären musst***

Jaunsz Korczak (1878-1942)

Die Kinderstube der Demokratie – Partizipation in Krippe und Kindergarten

Termin	Di 28.04./ Mi 29.04.2026	08.30 bis 16.00 Uhr
Gebühr	310,00 €	
Referent/in	Barbara Huber-Kramer Erzieherin, Betriebswirtin und Wirtschaftsmediatorin	

Ein Weg, der die Bedürfnisse der Kinder ernst nimmt und ihnen Erfahrungsräume zugesteht, ohne die Verantwortung der Erwachsenen zu leugnen.

Partizipation von Kindern bedeutet eine freiwillige Machtabgabe und gleichzeitig eine hohe Verantwortlichkeit der Erwachsenen. Diese pädagogische Verantwortung gilt allerdings nicht mehr der Formung des kindlichen Charakters, sondern eher einem Zur-Verfügung-Stellen von "Entwicklungskontexten", in denen gemeinsam für die Entwicklung kinderfreundlicher Lebenswelten und eigenverantwortlicher und gemeinschaftsfähiger Persönlichkeiten gestritten wird.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Fünf Prinzipien der Partizipation kennen
- Bewusste Selbstüberprüfung durchführen
- Überprüfung der Einrichtung sicher gestalten
- Einen Konsens mit dem Team veranlassen
- Beteiligung der Kinder aktiv gestalten

Wut tut gut – der Weg durch die Autonomiephase

Termin Fr 16.10.2026

14 bis 20.00 Uhr

Gebühr 155,00 €

Referent/in Daniela Faller Erzieherin, Sozialfachwirtin, infans-Multiplikatorin

Wütend ist jeder Mensch das ein oder andere Mal. Die Wut gehört wie jedes andere Gefühl dazu. Sie zeigt uns: „Mir geht es nicht gut. Irgendetwas stimmt hier nicht“. Spüren Kinder dieses Gefühl, braucht es die individuelle Begleitung. Das eine Kind braucht Zuwendung, das andere Kind Abstand. Gerade in der Entwicklung der Autonomie fahren Kinder geradezu Achterbahn der Gefühle. Sie wollen selbstständig sein, kommen an Grenzen, fühlen sich von Emotionen übermannt und manchmal platzt es dann auch aus ihnen heraus. In diesem Seminar geht es darum, Emotionen von Kindern gut zu begleiten und hinter das Verhalten zu schauen.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Wut als Gefühl des Unwohlsein oder der Unsicherheit oder als Zeichen der (eigenen)Grenzen verstehen
- Gefühle der Kinder im Alltag begleiten
- Autonomiebestrebungen und Selbstwirksamkeit unterstützen
- Eigenen Umgang mit Emotionen reflektieren

Resilienz

Den Blickwinkel ändern und neu verstehen lernen

Termin	Termin folgt für 2026	08.30 bis 16.00 Uhr
Gebühr	155,00 €	
Referent/in	Lilli Sterz Erzieherin, Entspannungspädagogin	

Resilienz ist ein gesundheitsfördernder Perspektivenwechsel für pädagogische Fachkräfte: In den letzten Jahren erfährt die seelische Widerstandskraft in der frühkindlichen Bildung immer mehr Beachtung. Den Blickwinkel ändern, neu verstehen lernen bezeichnet die präventive Haltung in der Resilienz.

Die Sichtweise auf das Kind hat sich insofern verändert, dass die Ressourcen und Stärken in den Vordergrund gerückt werden. Je mehr Schutzfaktoren ein Mensch entwickeln kann, desto größer ist sein „Polster“ im Umgang mit schwierigen Lebenssituationen. Resilienz fördert die seelische und körperliche Gesundheit.

Ziel des Seminars ist es, die pädagogischen Fachkräfte zu befähigen, den theoretischen Ansatz der Resilienzförderung zu verstehen und direkt in der Arbeit mit den Kindern umzusetzen.

Das Seminar orientiert sich an dem Trainingsprogramm PRiK, das von der EH Freiburg für Kinder im Vorschulalter entwickelt und evaluiert wurde. Die Kinder erlernen Fähigkeiten und Stärken mit belastenden Situationen besser umzugehen. Ergänzend dazu wird aufgezeigt, wie eine begleitende Elternarbeit aussehen kann.

Zu erwerbenden Kompetenzen

- Stärkeorientierte Grundhaltung kennenlernen
- Ressourcenorientierten Blick einnehmen
- Eigene Bedürfnisse wahrnehmen und ernst nehmen
- Praktische Beispiele aus dem Trainingsprogramm PRiK kennenlernen

Sexualpädagogisches Konzept als Teil des Schutzauftrages

Termin	Mi 10.06.2026	08.30 bis 16.00 Uhr
Gebühr	155,00 €	
Referent/in	Daniela Faller Erzieherin, Sozialfachwirtin, infans-Multiplikatorin	

Kinder stark machen, schützen und begleiten

Jede Kita sollte ein Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt entwickeln und als festen Bestandteil in der Konzeption verankern. Dieses wichtige Element für gute Qualität macht deutlich, dass sich die Kita aktiv dem Schutz der Kinder vor sexualisierter Gewalt verpflichtet.

Steht dieser Schutzauftrag im Kontrast mit dem Bildungsauftrag? Wollen wir nicht eine Kita sein, in der sich Kinder erleben und entdecken dürfen? Aber wie passt dies mit dem Schutzauftrag zusammen? Sollen wir alles verbieten oder alles zulassen?

Dieses Seminar befasst sich mit dem Balanceakt zwischen Bildungs- und Schutzauftrag und legt den Fokus auf die Stärkung der Kinder.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Sich mit dem Konzept sexualfreundliche Kita zwischen Bildungs- und Schutzauftrag auseinandersetzen
- Chancen der Kita Kinder stark zu machen nutzen
- Möglichkeiten und Grenzen von Prävention reflektieren
- Sexuelle Übergriffe erkennen
- Handlungsleitfaden zur Reflexion von übergriffigen Situationen in der Kita erstellen
- Mit betroffenen Kindern angemessen sprechen
- Ein sexualpädagogisches Konzept entwickeln

Chancen des Orientierungsplans - Fokus Bildungsräume

Termin	Sa 18.04.2026	08.30 bis 16.00 Uhr
Gebühr	155,00 €	
Referent/in	Daniela Seibert Erzieherin, Sozialpädagogin, Systemischer Coach, Kunstpädagogin	

Mit dem Orientierungsplan hat das Land Baden-Württemberg den Bildungsauftrag der Kindertageseinrichtungen konkretisiert. Dieses Seminar gibt eine Einführung in den Orientierungsplan und legt einen besonderen Schwerpunkt auf die Bedeutung der Bildungsräume.

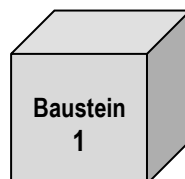
„Raum als Erzieher“ - dieses Schlagwort verdeutlicht die Bedeutung des Raumes für den Selbstbildungsprozess des Kindes. Kinder brauchen eine anregungsreiche Umgebung, die ihr Tun herausfordert und unterstützt.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Bildungs- und Erziehungsauftrag konkretisieren und festlegen
- Das Kind im Mittelpunkt von Bildung und Erziehung erkennen
- Bevorzugte Spiel- und Lernorte für den Selbstbildungsprozess gestalten
- Verschiedene Raumkonzepte kennen
 - Aktionsräume offener Kindergarten
 - Bildungsinseln und Lernwerkstätten
- Raum- und Materialgestaltung differenzieren und eine anregende Lernkultur schaffen
- Ein Raumkonzept unter besonderer Berücksichtigung der Zielsetzung des Orientierungsplans entwickeln

Bitte mitbringen

Orientierungsplan Baden-Württemberg



Bildungswege der Kinder beobachten und dokumentieren Portfolio

Termin Fr 08.05. / Sa 09.05.2026

Fr 14.00 bis 20.00 Uhr

Gebühr 310,00 €

Sa 08.30 bis 16.00 Uhr

Referent/in Julia Lüthi, Erzieherin, Sozialfachwirtin

„Bildung meint die lebenslangen und selbsttätigen Prozesse zur Weltaneignung von Geburt an. Bildung ist mehr als angehäuftes Wissen, über das ein Kind verfügen muss“. (Orientierungsplan S. 19) Der Orientierungsplan für Bildung und Erziehung für die baden-württembergischen Kindergärten betont die Wichtigkeit der frühen Förderung und Begleitung individueller Bildungs- und Entwicklungsprozesse jedes Kindes sowie deren Beobachtung und Dokumentation. Ausgangspunkt des pädagogischen Handelns sind das Bedürfnis, die Motivation, die Themen und Lebenssituationen jedes einzelnen Kindes. Die Arbeit mit den Kindern setzt an deren Stärken und Kompetenzen an. Kernziel ist die ganzheitliche Entwicklung jedes Kindes. Dies hat Auswirkungen auf die Grundhaltung und Professionalität der Erzieherin.

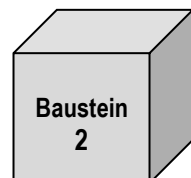
Das Pädagogische Portfolio unterstützt Fachkräfte dabei, Bildungsprozesse in ihrem Berufsalltag wahrzunehmen und zu beobachten, Bildungsziele und Bildungspläne zu berücksichtigen und dabei das Kind individuell mit seinen Stärken im Blick zu haben. Ziel ist es, gemeinsam mit den Kindern Bildungsaktivitäten zu planen und die eigene Arbeit, auch im Team, zu reflektieren. Alle diese Prozesse werden in einem Pädagogischen Portfolio dokumentiert und zusammengeführt.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Kriterien und Möglichkeiten einer angemessenen Beobachtung umsetzen
- Handlungskonzepte u.a. Bildungs- und Lerngeschichten n. M. Carr, infans u.a. kennen
- Sich mit den Zielen, Inhalten und dem Nutzen von Portfolios auseinandersetzen und praxisrelevant anwenden
- Gemäß den Vorgaben des Orientierungsplans von Baden-Württemberg beobachten und dokumentieren
- Im Dialog mit dem Kind sein - Eltern einbeziehen

Bitte mitbringen

Orientierungsplan Baden-Württemberg



EKP Das individuelle Entwicklungs- und Kompetenz Profil

Als Teamfortbildung - Inhouse
Gebühr nach Absprache

8.30 bis 16.00 Uhr

Referent/in **Barbara Huber-Kramer** Erzieherin, Betriebswirtin und
Wirtschaftsmediatorin

Beobachtung und Dokumentation gehören seit mehr als zwei Jahrzehnten zu den Standardaufgaben im pädagogischen Alltag der Kinderbetreuung von der Krippe bis zum Hort sowie in der Tagespflege.

Inzwischen haben Fachkräfte, Einrichtungen und Träger die Möglichkeit, zwischen verschiedenen Konzepten und Verfahren von Beobachtung und Dokumentation zu wählen. Die Entscheidung für das eine oder andere Konzept kann sich vor allem auf folgende Auswahlkriterien stützen:

1. Aussagekraft des Verfahrens hinsichtlich der Erfassung von Entwicklung, Persönlichkeit und Kompetenzprofil der Kinder
2. Handhabbarkeit und Alltagstauglichkeit des Verfahrens
3. Vermeidung von unnötigem Zeitbedarf

Diese drei Kriterien standen bei der Entwicklung und Erprobung des Entwicklungs- und Kompetenzprofils (EKP) im Vordergrund.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Grundlagenwissen zum individuellen Entwicklungs- und Kompetenzprofils (EKP) haben
- Die individuellen Bildungs- und Erziehungsprozesse erfassen und einschätzen
- Den Mehrperspektivischer Ansatz der Entwicklungsdokumentation reflektieren
- Wahrnehmende Beobachtungsaufgaben in Krippe und Kiga anwenden
- Anwendung des EKP in die Praxis implementieren
- Die Qualität der Bildungsdokumentation vertiefen

Jede Teilnehmerin/jeder Teilnehmer erhält ein Arbeitsheft: Das individuelle Entwicklungs- und Kompetenz Profil.

Bitte geben Sie bei der Anmeldung an, ob Sie im Ü3 Bereich oder U3 Bereich tätig sind.

Das Manual kann, wenn vorhanden mitgebracht oder während des Seminars käuflich erworben werden. Dies ist aber nicht verpflichtend.

Systematische Beobachtung und Dokumentation mit der Kuno Beller Entwicklungstabelle

Termin	Als Teamfortbildung - Inhouse	08.30 bis 16.00 Uhr
Gebühr	nach Absprache	
Referent/in	Cornelia Silberer Erzieherin, anerkannte Multiplikatorin Kuno Beller	

In dieser Fortbildung wird die Kuno Beller Entwicklungstabelle 0-9 als ein Instrument vorgestellt, das es ermöglicht, Kinder entwicklungsangemessen anzuregen. Mit Hilfe dieser Entwicklungstabelle kann die pädagogische Fachkraft ein individuelles und differenziertes Bild - ein sog. Entwicklungsprofil - von der Entwicklung eines Kindes in acht verschiedenen Entwicklungsbereichen erhalten. Die so gewonnenen Kenntnisse können, da sie auf Beobachtungen des Kindes durch die pädagogische Fachkraft im Kindergartenalltag basieren, direkt in individuell entwicklungsangemessene Angebote umgesetzt werden. In der zweitägigen Fortbildung werden Entstehung, Funktion und Methode der Entwicklungstabelle erläutert und deren Anwendung praktisch erprobt. Zwischen den beiden Fortbildungstagen führen Sie selbständig eine Beobachtung durch und wenden die Entwicklungstabelle an.

Die Referentin ist zertifiziert für die Kuno Beller Entwicklungstabelle, die beiden entsprechen den Fortbildungsvorgaben.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Grundlagen des Konzepts von Kuno Beller kennen
- Zielsetzung der Entwicklungstabelle verstehen
- Pädagogische Funktion der Entwicklungstabelle nachvollziehen
- Kuno Beller Entwicklungstabelle anwenden
- Eine individuelle Beobachtung eines Kindes erstellen
- Ein Entwicklungsprofil erstellen und auswerten (Tag 2)
- Pädagogische Erfahrungsangebote anhand des erstellten Entwicklungsprofils ausarbeiten (Tag 2)

Bitte mitbringen

Das Buch „Kuno Bellers Entwicklungstabelle 0-9 von Simone Beller ist notwendig, es kann mitgebracht oder im Kurs für 25,-€ erworben werden.

Lineal, Bleistift, Radiergummi, dünne bunte Stifte, z.B. Stabilo

Grundlagen Beobachtung und Dokumentation Baustein 2 Orientierungsplan

Mehr als ein Fotobuch - Portfolios, Entwicklungstagebücher und andere Formen der Dokumentation für Krippe und Kindergarten

Termin Do 23.04.2026

08.30 bis 16.00 Uhr

Gebühr 155,00 €

Referent/in Julia Lüthi Erzieherin, Sozialfachwirtin

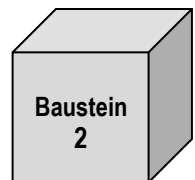
Was lerne ich gerade, wer schaut mir dabei zu? Wie war ich, als ich in die Krippe oder in den Kindergarten kam? Wo und mit wem habe ich gespielt? Was hat mich interessiert und wie habe ich gelernt? Ob Schatz- oder Entwicklungstagebücher, Portfolios sind mehr als Sammelordner oder kommentierte Fotoalben. Inzwischen als Standard in jeder Kindertageseinrichtung zu finden, profitieren Kinder, Eltern und Erzieher von dieser Art der Dokumentation und Entwicklungsbegleitung. Die Kinder selbst lieben ihre Ordner, blättern mit Freude darin oder lassen sich daraus vorlesen. ErzieherInnen können Lern- und Bildungsprozesse der Kinder besser wahrnehmen, gezielt unterstützen und begleiten, Eltern werden in diesen Prozess wertschätzend mit einbezogen. Wie gute Portfolios gelingen können und welche anderen Dokumentationsformen es gibt, erfahren Sie in dieser Fortbildung.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Methoden der Beobachtung und Dokumentation kennen, um kindliche Bildungs- und Entwicklungsprozesse sichtbar zu machen, ihre Planung und ihr pädagogisches Handeln darauf abzustimmen, als auch ihre eigene Arbeit professionell darzustellen
- Sinn und Zweck von Portfolioführung erfassen und danach das Portfolio gestalten
- Möglichkeiten der Entwicklungsdokumentation und deren Gestaltung kennen und diese fachgerecht einsetzen
- Den Ansatz der Lerngeschichten nach M. Carr, als Bestandteil des Portfolios, kennen
- Dialogische Gespräche im Austausch mit den Kindern über ihr Lernen führen und kindgerechte Beteiligungsformen in der Gestaltung und Handhabung der Portfolioordner einbeziehen
- Portfolio zur Stärkung der Erziehungs- und Bildungspartnerschaft nutzen
- Portfolio als Grundlage von Entwicklungsgesprächen fachgerecht einsetzen
- Datenschutzbestimmungen für die Nutzung von Fotos, Filmen und Texten kennen und anwenden

Bitte mitbringen

Portfolio-Ordner aus Ihrer Einrichtung zur Ansicht
Bitte denken Sie an die **Zustimmung** der Einrichtung und der Familie!!



Erziehungspartnerschaft zum Wohle des Kindes Fokus Elterngespräche

Termin	Di 07.07. / Mi 08.07.2026	08.30 bis 16.00 Uhr
Gebühr	310,00 €	
Referent/in	Christine Zeller Sozialarbeiterin, Sozialwissenschaftlerin	

„Für den Aufbau einer Bildungs- und Erziehungspartnerschaft ist der regelmäßige Austausch ein bedeutender Baustein. Ein strukturiertes Elterngespräch über die Entwicklung des Kindes ist mindestens einmal jährlich zu führen.“ (Orientierungsplan S. 52)

Der Orientierungsplan für Bildung und Erziehung für die baden-württembergischen Kindertageseinrichtungen macht hier klare Vorgaben. Es geht darum, Eltern als Partner in der Erziehung des Kindes zu sehen und zum Wohle des Kindes in regelmäßigem Austausch und Kontakt zu sein.

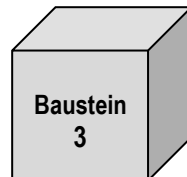
Für die geforderten Gespräche erwerben Sie entsprechende Kompetenzen, diese professionell und partnerschaftlich zu führen. Das setzt die Auseinandersetzung mit der Rolle der Eltern und der pädagogischen Fachkraft für die Entwicklung und Bildung des Kindes voraus.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Regelmäßige Elternkontakte und Elterngespräche in der Einrichtung gestalten
- Elterngespräche gemäß den Vorgaben des Orientierungsplans in die Kindergartenzeit als feste Bestandteile einplanen - vom Erstgespräch zum Entlassgespräch
- Gespräche professionell führen, Gesprächsstrukturen kennen, Gesprächstechniken nutzen
- Sensibel sein für die Andersartigkeit jedes Gesprächs, jedes Gesprächspartners, jeder Gesprächssituation und der Gesprächsinteressen
- Schwierige Gesprächssituationen angemessen und zielfördernd bewältigen
- Bedeutung der Räumlichkeiten und der Sitzordnung kennen und beachten
- Tür- und Angelgespräche nutzbringend und zielgerichtet führen

Bitte mitbringen

Orientierungsplan Baden-Württemberg



Bildungs- und Entwicklungsfeld Körper

Bewegung und Erlebnispädagogik in der Kita (Fokus 3-6 Jahre)

Termin Fr 03.07. / Sa 04.07.2026

Gebühr 310,00 €

Fr 14.00 bis 20.00 Uhr

Sa 08.30 bis 16.00 Uhr

Referent/in **Dominik Schiffmann** Sportwissenschaftler, Erlebnispädagoge,
Hochseilgartentrainer

„In keinem Lebensabschnitt spielt Bewegung eine so große Rolle wie in der Kindheit und zu keiner Zeit sind körperlich – sinnliche Erfahrungen so wichtig“ (Orientierungsplan für Bildung und Erziehung BaWü, S. 26).

Krippen und Kindergärten haben im Sinne einer ganzheitlichen Förderung die Aufgabe, Kindern vielfältige, anregende und entwicklungsfördernde Bewegungsangebote zu ermöglichen. An den beiden Fortbildungstagen geht es darum, die verbindlich definierten Ziele des „Orientierungsplans für Bildung und Erziehung in baden-württembergischen Kindergärten“ für das Bildungs- und Entwicklungsfeld Körper kennenzulernen. Bewegungsangebote werden selbst erlebt und entwickelt. Dabei liegt der Fokus auf der praktischen Anwendung mit Kopf, Herz und Hand, sodass eine Übertragung auf die tägliche pädagogische Arbeit gelingt.

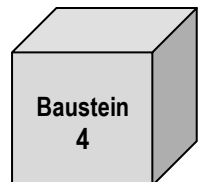
Wie können Sie als pädagogische Fachkraft Kindern die Möglichkeit geben, ihren natürlichen Bewegungsdrang nachzugehen? Wie können Sie Kinder darin unterstützen, die Welt aktiv, mit allen Sinnen und in Bewegung zu erschließen?

Zu erwerbende Kompetenzen

- Alters- und entwicklungsgerechte motorische Entwicklungsschritte kennen
- Wissenschaftliche Studien zu kindlichen psychomotorischen Fähigkeiten kennen und kritisch hinterfragen
- Spiele und Anregungen zur Entwicklung der kindlichen körperlichen Fähigkeiten anhand des multidimensionalen Bewegungsfeldes „Ringen, Rangeln und Raufen“ kennen und anwenden
- Verschiedene kindgerechte Methoden zur psycho-physischen Regulierung und Entspannungsförderung erfahren und mit Kindern umsetzen
- Unterschiedliche Materialien für vielfältige Bewegungsanreize und Sinneserfahrungen nutzen

Bitte mitbringen

Bitte achten Sie auf bequeme Kleidung und Schuhe, es werden auch Übungen durchgeführt.



„1, 2, 3, viele! ...Sooo lang...sooo groß.....so viel!“

Mathematik entdecken im Kindergarten (ESU im Blick)

Termin	Mi 25.03.2026	08.30 bis 16.00 Uhr
Gebühr	155,00€	
Referentin	Insa Schäuble-Herr	Logopädin und Stimmpädagogin nach Lichtenberg®

Im Kindergarten entwickeln sich die Lernvoraussetzungen für die mathematischen Fähigkeiten, die die Kinder in der Schule erlernen. In seiner aktuellen Gesamtkonzeption „Kompetenzen verlässlich voranbringen“ (KOLIBRI) werden diese mathematischen Vorläuferfähigkeiten konkret benannt: Mengenvorwissen, Zahlenvorwissen und Zahleninformationsverarbeitungs-geschwindigkeit

Schon junge Kinder beschäftigen sich unbewusst und bewusst mit Mengen, Zahlen, Formen, Mustern und Größen wie Längen und Gewichte. Sie darin zu fördern und zu fordern, sowohl in ausgesuchten Situationen wie auch im Kindergartenalltag, darum soll es in dieser Fortbildung gehen. Im Mittelpunkt stehen hierbei immer das Spiel und die natürliche Neugier und Kreativität der Kinder, ihnen Freiräume zu schaffen, um Mathematik zu entdecken. So gewinnen die Kinder Stück für Stück Basiswissen hierzu.

Zu erwerbende Kompetenzen:

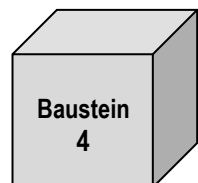
- Entwicklung der wesentlichen mathematischen Kompetenzen und deren Meilensteine kennen
- Materialien und verschiedene Mathe-Förderprogramme kennen
- Kindern durch das Spiel und Experimente Mathematik „begreifbar“ machen
- Mathematik anregende Situationen schaffen und im Kindergartenalltag einfließen lassen
- Auffälligkeiten bei Kindern entdecken und gezielte Angebote machen

Bitte mitbringen

- Muggelsteine in großer Menge (oder Ähnliches z.B. Knöpfe, Steine, Mosaiksteine, 1Cent-Münzen, ...), mind. 50
- ein Standardkartenspiel (mit König, Dame etc...)
- einen Handspiegel, Spiegelfliese oder "Spiegelbuch"
- Wolle oder Schnur
- evtl. ein Brillengestell und einen Bügel
- Papier, Schere und Stifte
- und Ihr Lieblingsspiel aus dem Kindergarten.



Mit Blick auf die ESU ist ein weiterer Tag Fokus Sprache und die Ergebnisse der ESU den Eltern vermitteln, geplant. Sprechen Sie uns gerne darauf an.



Sprache im Kindergartenalltag – Spielen, Anregen, Fördern

Termin	Fr 12.06.2026 Sa 13.06.2026	14.00 bis 20.00 Uhr 08.30 bis 16.30 Uhr
Gebühr	310,00 €	
Referent/in	Insa Schäuble-Herr	Logopädin und Stimpfpädagogin nach Lichtenberg®

Es sind einige Grundlagen und Fähigkeiten nötig, damit Kinder Stufe um Stufe zur Sprache kommen, dazu laufen parallel in der kognitiven und in der Spielentwicklung hierfür wichtige Prozesse ab.

Mit diesem Wissen können pädagogische Fachkräfte in Alltagssituationen altersgerecht sprachanregende Angebote setzen, Äußerungen der Kinder modellieren und deren Sprachkompetenz fördern.

Mit den Kindern werden Handlungen, Erlebtes, Erkenntnisse, Spielsituationen und Beziehungen versprachlicht und erzählt. Dies geschieht mit Gewichtung auf Wortschatz, Grammatik, Sprachverständnis oder Laute. Auch über Lieder, Reime, Fingerspiele, Geschichten und Hörwahrnehmungsspiele können diese Bereiche gefördert werden.

Eine gute Sprachkompetenz ist dann auch die Grundlage für den Lese-Rechtschreiberwerb, der somit schon lange vor der Schule angebahnt wird.

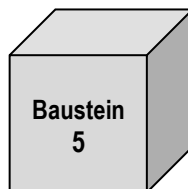
Zu erwerbende Kompetenzen

- Physiologische Sprachentwicklung kennen und sprachauffällige Kinder erkennen
- Spielerisch Sprache im Kindergartenalltag fördern
- Möglichkeiten der Sprachanregung und Modellierungstechniken erlernen und umsetzen
- Günstiges Sprachvorbild entwickeln
- Grundlagen für den Lese-Rechtschreiberwerb kennen und fördern
- Kinder mit Sprachentwicklungsstörungen und Late Talker abgrenzen
- Late Talker erkennen und gezielt unterstützen



Baustein 6

Den Orientierungsplan in der Kindertages-
einrichtung umsetzen auf Anfrage



Weiterbildung Pädagogische Fachkraft für sprachliche Bildung und Förderung

Zertifiziert zur Anrechnung von Studienleistungen durch die ZFS

Ebenso anerkannt für die Sprachförderprogramme Kolibri und sprachfit



Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist.....

Die frühkindliche Sprachbildung und Sprachförderung ist zentrales Anliegen der Bildungspolitik Baden-Württembergs und im Rahmen von Frühe Bildung - Frühe Chancen im Bundesprogramm Sprach – Kitas fest verankert. Das Gesamtkonzept zur Sprachförderung orientiert sich an der individuellen Entwicklung und an den Bildungsprozessen der Kinder. Deshalb sollen sie von Anfang an Unterstützung und Förderung erfahren. Kindliche Sprachkompetenz wird durch eine ganzheitlich ausgerichtete und alltagsorientierte Sprachbildung gefördert. Haben Kinder darüber hinaus spezifischen Sprachförderbedarf, soll ihnen eine intensive zusätzliche Sprachförderung zuteil werden. Dem eigenen Kommunikations- und Sprachverhalten der pädagogischen Fachkraft kommt dabei besondere Bedeutung zu (vgl. Kultusministerium Baden Württemberg). Die Bedeutung der Herkunftsfamilie und damit der Zusammenarbeit mit den Eltern ist ein fester Bestandteil für eine erfolgreiche Sprachbildung. Dieser Kurs entspricht vom Inhalt und Umfang den Vorgaben der aktuellen Förderprogramme(u.a. Kolibri), die solch eine Weiterbildung für den Erhalt von Fördermitteln voraussetzen.

Die Weiterbildung zur pädagogischen Fachkraft für sprachliche Bildung und Förderung befähigt Sie, Kinder von 0 bis 8 Jahren professionell in der sensiblen Phase des Spracherwerbs zu begleiten.

Sie erwerben dabei wichtiges Grundlagenwissen und vielfältige Methodenkenntnisse sowohl für die Sprachbildung aller als auch zur individuellen Sprachförderung einzelner Kinder. Ausgewählte Konzepte und methodische Anregungen zur Sprachförderung im Alltag und gemäß ISF+/SBS (Kolibri) in kleinen Gruppen ermöglichen Ihnen einen guten Theorie-Praxis-Transfer. Die Zusammenarbeit mit den Eltern aus den verschiedenen Kulturen wird dabei ebenso thematisiert wie die notwendige Teamarbeit.

Start: Fr 16./ Sa 17.10.2026 Fr 14.00 bis 20.00 Uhr Sa 8.30 bis 16.00 Uhr

Weitere Termine:

13./14.11.2026; 27./28.11.2026; 15./16.01.2027; 17.02.2027

Gern senden wir Ihnen zu
diesem Angebot
ausführliche Informationen.

Leichte Sprache – erfolgreiche Kommunikation

Termin	Als Teamfortbildung - Inhouse	08.30 bis 16.00 Uhr
Gebühr	Nach Absprache	
Referent/in:	Krishna-Sara Helmle Trainerin für Leichte Sprache, Fachbuchautorin, Expertin für Leichte und Einfache Sprache bundesweit und international unterwegs	

Pädagogische Fachkräfte haben immer mit unterschiedlichen Menschen zu tun, dazu gehören auch Menschen mit geringen Deutschkenntnissen und Menschen mit wenig Fachkenntnissen. Manchmal ist es sprachlich herausfordernd, das eigene Fachwissen und teilweise komplexe Sachverhalte in einfache Worte zu kleiden.

Leichte Sprache bietet Ihnen Möglichkeiten, Texte zu vereinfachen und so Ihren professionellen Handlungsspielraum zu erweitern. Gern können Sie eigene Texte zum Seminar mitbringen oder im Vorfeld bei der Referentin einreichen. Je nach Bedarf der Teilnehmenden liegt der Schwerpunkt auf dem Schriftlichen oder auf dem Mündlichen.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Grundlagen der „Leichten Sprache“ kennen.
- Situationen mit Hilfe der Leichten Sprache angemessen bewältigen
- Texte in der Leichten Sprache formulieren
- den eigenen Sprachgebrauch reflektieren
- für sprachliche Schwierigkeiten sensibel sein

Deutsch als Zweitsprache – in Kindertageseinrichtungen

Termin	Als Teamfortbildung - Inhouse	08.30 bis 16.00 Uhr
Gebühr	Nach Absprache	
Referent/in	Dr. Sabine Zeller, Erziehungswissenschaftlerin, Germanistin	

Die zunehmende Anzahl von Kindern in der Krippe, in Kindergärten und Kindertageseinrichtungen, die Deutsch als Zweitsprache erlernen, stellt die pädagogischen Fachkräfte in vorschulischen Einrichtungen vor große Herausforderungen. Eine effektive und individuelle Sprachförderung für diese Zielgruppe zu konzipieren und durchzuführen, erfordert neben den pädagogischen Kenntnissen auch Wissen im Bereich der Sprachstrukturen und der Sprachdidaktik.

In dieser Fortbildung soll es darum gehen, die für die deutsche Sprache relevanten Sprachstrukturen zu besprechen und zu erarbeiten. Auf dieser Grundlage werden im Anschluss verschiedene didaktische Möglichkeiten der Sprachbildung und -förderung erarbeitet. Hierbei werden die alltagsintegrierte Sprachförderung als auch die Kleingruppenförderung thematisiert. Eine individuelle Sprachförderung basiert auf einer Sprachdiagnostik. Hierzu werden zwei sprachdiagnostische Verfahren besprochen.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Basisqualifikationen, die beim Spracherwerb gelernt werden, kennen
- Sprachstrukturen des Deutschen kennen – Schwierigkeiten beim Zweitspracherwerb berücksichtigen
- Möglichkeiten der alltagsintegrierten Sprachbildung und -förderung für DaZ nutzen
- Verschiedene Fördermaterialien zur professionellen Sprachförderung einsetzen
- Erfahrungen in der Sprachförderung reflektieren
- Sprachdiagnostische Verfahren für Kinder, die Deutsch als Zweitsprache erlernen anwenden



Anmeldung

Kurstitel

Kurstermin

Vor- und Nachname des Teilnehmers

Geburtsdatum (für Teilnahmebescheinigung/Zertifikat)

Berufsabschluss

Postanschrift ☐ Privatadresse ☐ Adresse der Einrichtung

Auftraggeber

Straße

PLZ/Ort

Tel. dienstlich

Tel. privat

Telefon mobil

Fax

E-Mail

Rechnungsanschrift:

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass die für die Vorbereitung der Fortbildung notwendigen Angaben (Name, ggf. Einrichtung, Alter, Wohnort) an den betreffenden Dozenten gegeben werden.

Ort, Datum

Unterschrift

Das 14-tägige Widerrufsrecht, die AGB sowie die Hinweise zum Datenschutz (siehe unter www.iks-zell.de) habe ich zur Kenntnis genommen.

Ort, Datum

Unterschrift

Weiterbildung

Pädagogische Fachkraft für Inklusion

Es ist normal, anders zu sein

Die Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen ist seit 2009 auch für Deutschland verbindlich:

„Zweck dieses Übereinkommens ist es, den vollen und gleichberechtigten Genuss aller Menschenrechte und Grundfreiheiten durch alle Menschen mit Behinderungen zu fördern, zu schützen und zu gewährleisten und die Achtung der ihnen innewohnenden Würde zu fördern“ (Art 1(1)).

Daraus ergibt sich, dass Kinder mit Behinderungen nicht integriert, also an die bestehenden Vorgaben „angepasst“ werden. Stattdessen gilt es inklusiv zu arbeiten, so dass Kinder mit Behinderungen von Anfang an einbezogen und Ihre Teilhaberechte geachtet werden.

Mit der Teilnahme an der 13-tägigen Weiterbildungsmaßnahme zur pädagogischen Fachkraft für Inklusion lernen Sie die Hintergründe und Grundlagen für inklusives Arbeiten kennen. Sie erwerben Kenntnisse über die verschiedenen Formen von Beeinträchtigungen und erweitern Ihre Kompetenzen im Umgang damit. Der Erwerb von vielfältigen Methoden ermöglicht Ihnen die „inklusive“ Umsetzung in ihre Arbeit mit Kindern von der Krippen- bis zur Grundschulzeit. Ein wichtiger Schwerpunkt ist dabei auch die partnerschaftliche Elternarbeit.

Zur Erlangung eines Zertifikats vertiefen Sie zum Ende der Weiterbildung Ihr neu erworbenes Wissen und ihre Fertigkeiten an einer konkreten Situation. Dies kann ein Fall aus der Praxis am Kind sein oder im Rahmen einer konzeptionellen Umsetzung des inklusiven Gedankens in eine Einrichtung.

Start

zu jedem Modul möglich
Siehe Terminübersicht

Gebühren

1.980,00 €
inkl. Lernmittel und Zertifikat

Gern senden wir Ihnen zu
diesem Angebot
ausführliche Informationen.

Termine und Module im Überblick

Fr 20.03.2026	Inklusion in Kitas – Grundlagen (S. 39)
Sa 21.03.2026	Wahrnehmungsförderung - Sensorische Integration (SI) (S. 42)
Fr 24.04./Sa 25.04.2026	Erziehungspartnerschaft inklusive - Elternarbeit und Inklusion (S. 46)
Mi 15.04.2026	Hochbegabung und Hochsensibilität bei Kindern entdecken und begleiten (S. 43)
Mi 10.06.2026 präsent Do 02.07./ Di 14.07.2026 Nachmittags online	Entwicklungsbesonderheiten beobachten, beschreiben und individuelle Fördermöglichkeiten in die Wege leiten – Einblick in die unterstützende Kommunikation haben (S.44)
Fr 26.06./Sa 27.06.2026	Hilf mir, es selbst zu tun. - Montessori-Pädagogik in der oder Fr Kindertageseinrichtung (fakultativ) (S. 45)
Di 05.05./Mi 06.05.2026	Von der Haltung zur Handlung herausforderndes Verhalten von Kindern souverän begleiten (S. 41)
Fr. 17.07.2026	„Ich möchte Freunde haben“ Positives Sozialverhalten in der inklusiven Kindergartenarbeit stärken (S.39)
Sa 18.07.2026	Alle gleich, alle unterschiedlich – alle gleich unterschiedlich? Inklusion und Montessori-Pädagogik – Inklusive Arbeit in Gruppen (fakultativ) (S. 45)
Seminarzeiten	Fr 14.00 bis 20.00 Uhr, Sa 8.30 bis 16.30 Uhr, wochentags von 8.30 Uhr bis 16.00 Uhr

Bei ausreichend freien Plätzen können diese Module auch einzeln belegt werden

***Vergleiche nie ein Kind mit einem anderen,
sondern immer nur mit sich selbst.***

Johann Heinrich Pestalozzi

Inklusion in Kindertageseinrichtungen Grundlagen

Termin	Fr 20.03.2026	14.00 bis 20.00 Uhr
Gebühr	155,00 €	
Referent/in	Christine Zeller Sozialarbeiterin, Sozialwissenschaftlerin	

Mit der UN-Behindertenrechtskonvention 2009 wurde ein verbindlicher Handlungsrahmen für Kinder mit Behinderungen geschaffen. Damit einhergehend wurde der Begriff Integration durch Inklusion abgelöst. Die Konsequenzen in der Umsetzung dieses Inklusionsgedankens sind umfassend und erfordern an vielen Stellen ein Umdenken.

Mit diesem Einführungsseminar in die Inklusionsarbeit kennen Sie den aktuellen Stand und die sozialpolitischen Rahmenbedingungen in der Arbeit mit Kindern mit Behinderungen. Sie erfahren, wie Inklusion für alle Beteiligten gelingen und eine Bereicherung darstellen kann. Sie setzen sich mit den Grundvoraussetzungen auseinander, die es dafür braucht, und vor allem, wie Sie sie herstellen können. Sie beschäftigen sich mit den Facetten des Hilfeplans als wichtiges Instrument auch zur Finanzierung von Inklusion und dem einzelnen Kind und seinen besonderen Bedarfen gerecht zu werden

Zu erwerbende Kompetenzen

- Eigenes Verständnis von Inklusion reflektieren
- Sozialpolitische Rahmenbedingungen kennen und entsprechend agieren
- Interaktion zwischen Kindern mit und ohne Behinderung begleiten
- Chancen und Grenzen pädagogischer Wirkung reflektieren und sich klar und sicher im Handlungsfeld bewegen und für die Interessen der Kinder einsetzen
- Kommunikationsformen von „einfacher Sprache“ anwenden
- Im Gespräch mit anderen Fachkräften und Eltern gemeinsame Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten entwickeln – beim Hilfeplan mitwirken
- Akzeptanz, Verständnis und Kompetenz im Umgang mit betroffenen Kindern und Familien schaffen

„Ich möchte Freunde haben“

Positives Sozialverhalten in der inklusiven Kindergartenarbeit stärken

Termin	Fr 17.07.2026	14.00 bis 20.00 Uhr
Gebühr	155,00 €	
Referent/in	Melanie Wirth, Sozialarbeitern (B.A.)	

Inklusion im Kindergarten bedeutet auch Kindern eine Teilhabe im Umgang mit anderen Kindern zu ermöglichen und für alle gut zu gestalten. Dafür ist es notwendig, Kinder mit besonderen Bedarfen in ihrem Sozialverhalten positiv zu stärken. Dazu gehört es, die eigenen Gefühle und die der anderen wahrzunehmen und sein eigenes Verhalten zu reflektieren. Diese Fortbildung soll Ihnen Ideen und Anregungen geben, wie Sie Kinder mit besonderen Bedarfen die Teilhabe am sozialen Leben im Kindergartenalltag ermöglichen können.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Grundlagen von Sozialverhalten und ihre Bedeutung für die Teilhabe am Gruppen- und Kindergartengeschehen
- Besonderes Sozialverhalten bei Kindern berücksichtigen und Kinder zur Teilhabe befähigen
- Gefühle erkennen und wahrnehmen
- Kindern dazu verhelfen ihr eigenes Verhalten zu reflektieren und Alternativen zu entwickeln
- Ideen für verschiedenste Übungssequenzen zum Sozialtraining entwickeln und nutzen

Von der Haltung zur Handlung herausforderndes Verhalten von Kindern souverän begleiten

Termin	Di 05.05. / Mi 06.05.2026	08.30 bis 16.00 Uhr
Gebühr	310,00 €	
Referent/in	Andrea Dönni Dipl. Pädagogin, Mediatorin, Integrationsfachkraft	

Viele Fachkräfte empfinden die pädagogische Arbeit mit Kindern als sehr erfüllend. Dennoch kommt es im Alltag immer wieder zu Situationen, die auch Profis bis an ihre Grenzen fordern können. Für den Umgang damit existieren keine Patentrezepte. Der Schlüssel zu einem erfolgreichen Umgang mit herausforderndem Verhalten liegt in der eigenen Haltung. Daher konzentriert sich dieses Seminar darauf, die individuelle Haltung der Teilnehmenden weiterzuentwickeln, um in kritischen Situationen souverän handeln zu können.

Zu erwerbende Kompetenzen:

- Reflexion der eigenen Haltung: sich mit persönlichen Überzeugungen und Werthaltungen im Kontext der pädagogischen Arbeit auseinandersetzen
- Emotionscoaching für sich und das Kind: Methoden und Techniken zur Förderung emotionaler Intelligenz und zum positiven Umgang mit Emotionen nutzen
- Umgang mit Konfliktsituationen: Konflikte unter Berücksichtigung des kindlichen Entwicklungsstandes bewältigen
- Bedürfnisse hinter Auffälligkeiten: Verhaltensauffälligkeiten als Ausdruck unerfüllter Bedürfnisse sowie Erarbeitung zielgerichteter Unterstützungsmaßnahmen verstehen
- Positive Verhaltensunterstützung: Methoden zur Förderung positiver Verhaltensweisen und Stärkung der sozialen Kompetenz anwenden
- Beziehungsqualität reflektieren und verbessern: respektvolle und vertrauensvolle Beziehung zu den Kindern pflegen

***Gib den Kindern Holz und Sie
bauen eine Hütte
Gib den Kindern eine Hütte und
sie machen Holz daraus
o. V.***

Wahrnehmungsförderung - Sensorische Integration (SI)

Termin	Sa 21.03.2026	08.30 bis 16.00 Uhr
Gebühr	155,00 €	
Referent/in	Ulrike Vinke Heilpädagogin, Erzieherin	

Das Gehirn ordnet, sortiert und verarbeitet Sinneseindrücke, damit ein Verhalten eines Menschen sinnvoll und für ihn bedeutsam werden kann.

Das ist unsere Wahrnehmung. Die Wahrnehmung umfasst dabei Prozesse wie Reizaufnahme, Weiterleitung, Speicherung, Vergleich und Koordination. Durch die Sensorische Integration werden verschiedene Wahrnehmungsbereiche miteinander in Verbindung gebracht. Es gilt, das Kind in seiner Wahrnehmungsentwicklung sinnvoll zu begleiten.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Wahrnehmung und Wahrnehmungsverarbeitung anhand des Wahrnehmungsbaumes kennen und anwenden
- Kinder mit Wahrnehmungsschwierigkeiten hilfreich begleiten, gezielte Angebote für sie entwickeln
- Wissen über neurophysiologische Grundlagen und Integration der Sinne haben
- Fallbeispiele aus der eigenen Praxis bearbeiten
- Ursachen und Erscheinungsbilder einer mangelnden sensorischen Integration erkennen und gezielte förderliche Maßnahmen anbieten oder in die Wege leiten
- Geeignete (neue) Spiele kennen und gezielt einsetzen

Sie sind eingeladen eigene Fälle aus der Praxis zu schildern, gerne auch auf Video aufzunehmen und mitzubringen oder uns vorab zuschicken.

Hochsensibilität und Hochbegabung bei Kindern entdecken und begleiten

Termin	Mi 15.04.2026	08.30 bis 16.00 Uhr
Gebühr	155,00 €	
Referent/in	Birgit Laux Erzieherin, Bildungsmanagerin B.A	

Sie spielen mit Bauklötzen und Puppen. Sie legen Puzzle und fragen Löcher in den Bauch. Ihre Themen sind Gerechtigkeit, der Hunger der Welt und die Römer. Sie fragen nach dem Sinn des Lebens und nach dem Weltall. Nur sie tun das (unserer Meinung nach) viel zu früh!

Man nennt sie hochbegabte Kinder. Sie sind gleichaltrigen Kindern kognitiv deutlich voraus. Oft fällt dies schon im Kindergartenalter auf. Ihr höheres Potential äußert sich in einer guten Beobachtungsgenauigkeit, hoher Lerngeschwindigkeit, schnellem Spracherwerb und intensiver freiwilliger Beschäftigung mit Buchstaben und Zahlen.

Von einer frühzeitigen Erkennung profitieren die Kinder und ihre Familien ebenso wie das soziale Umfeld. Wird die Hochbegabung eines Kindes nicht erkannt, die Neugier nicht gestillt und der Wissensdurst nicht gefördert, zeigt das Kind Auffälligkeiten. Diese können sich in Hyperaktivität, Aggressivität, Versagensängsten und Langeweile äußern. Im Sinne einer Chancengleichheit für alle Kinder ist es hilfreich, die Merkmale einer Hochbegabung zu kennen und erste Fördermöglichkeiten anzubieten.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Unterschiede zwischen Hochbegabung und Intelligenz kennen
- Persönlichkeitsunterschiede hochbegabter Kinder verstehen
- Intelligenzdiagnostik kennen und verstehen, was ein Test misst
- Besondere emotional-soziale Bedürfnisse lesen lernen
- Hochbegabte Kinder in Kindertageseinrichtung und Schule identifizieren
- Begabung und Persönlichkeit verbinden – Erkenntnisse aus der Begabungsforschung nutzen
- Hochbegabte Kinder für ein stabiles Selbstkonzept fördern und fordern
- Elternarbeit mit begabten Familien anbieten

Entwicklungsbesonderheiten beobachten, beschreiben und individuelle Fördermöglichkeiten ebnen

Termin	Do 15.01.2026 präsent 05.02. u. 26.02.2026 online	08.30 bis 16.00 Uhr 14.30 bis 17.45 Uhr
Gebühr	310,00 €	
Referent/in	Annika Dangel Sozialpädagogin,	

Wie kann man dazu beitragen, dass ein Kind eine angemessene individuelle Förderung erhält?

Häufig werden bei Kindern Entwicklungsbesonderheiten oder Auffälligkeiten wahrgenommen, die besondere Hilfen, Förderung oder Unterstützung im Alltag erfordern. Um diese zu ermöglichen ist das Verfassen von Entwicklungsberichten ein wichtiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit. Die Berichte erleichtern Elterngespräche und Einschulungsentscheidungen und unterstützen die Antragstellung für individuelle Fördermaßnahmen.

Die internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit bei Kindern und Jugendlichen (ICF-CY) dient dabei im Rahmen des Bundesteilhabegesetzes als Grundlage für die Beantragung von Eingliederungshilfe in der Kita und die Förderplangestaltung. Ziel ist die aktive Teilhabe aller Kinder am Alltag. Kenntnisse über die ICF-CY sowie über das Verfassen ICF-basierter Entwicklungsberichte sind daher von besonderer Bedeutung, um individuelle Hilfen in die Wege zu leiten.

Neben der Vermittlung von Knowhow am 1. Tag liegt der Fokus am 2. Tag auf der Umsetzung und dem Üben.

Darüber hinaus wird die unterstützte Kommunikation als ein wichtiges Hilfsmittel für den Kontakt mit dem Kind eingeübt.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Hilfen und Förderangebote umfangreich kennen
- Einschätzen, wann ein Kind zusätzliche Förderung braucht
- Anlauf- und Antragsstellen für Eltern und den Verlauf der Antragswege kennen
- Kooperationspartner, Einrichtungen oder Stellen für pädagogische Fachkräfte kennen
- Im Gespräch mit anderen Fachkräften und Eltern gemeinsame Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten entwickeln – beim Hilfeplan mitwirken
- Zur richtigen Zeit einen Entwicklungsbericht schreiben, die notwendigen Inhalte, Vorlagen und Hilfen dafür kennen und Sicherheit in dem „Wie schreib ich was?“ haben
- Sich mit Fragen "Wie kann ich dabei dem Kind gerecht werden? Soll ich seine Stärken beschreiben oder die Defizite hervorheben?" auseinandersetzen
- Grundkenntnisse über die ICF-CY
- Einordnung von Beobachtungen in die Bereiche der ICF-CY
- Teilhabeziele entwickeln
- Unterstützte Kommunikation als Methode kennen und einsetzen

Hilf mir es selbst zu tun

Basismodul Montessori-Pädagogik in der Kindertageseinrichtung

Termin	Fr 26.06. /Sa 27.06.2026	Fr 14.00 bis 20.00 Uhr Sa 08.30 bis 16.30 Uhr
Gebühr	310,00 €	
Referent/in	Dania Nikisch Montessori-Päd., Kinderhausdozentin (DMV), FK Inklusion	

Kinder lernen gerne und mit Leichtigkeit - wenn sie es in ihrem eigenen Rhythmus tun können und sie eine Umgebung vorfinden, die ihnen ein aktives Lernen erlaubt. Die Montessori-Pädagogik baut auf diesen Grunderkenntnissen auf.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Menschenbild und didaktische Grundlagen der Montessori-Pädagogik kennen
- Bedeutung der individuellen Beobachtung vertiefen und eine achtsame Interpretation ermöglichen
- Lern- und Entwicklungsmaterial für folgende Lernbereiche kennen:
 - Übungen des praktischen Lebens
 - Materialien zur Entfaltung der Sinne und zur Entdeckung der Welt
 - Materialien und Übungen in der Welt der Zahlen und Sprachmaterialien

Aufbaumodul Inklusion und Montessori-Pädagogik

Alle gleich, alle unterschiedlich - alle gleich unterschiedlich?

Termin	Sa 18.07.2026	08.30 bis 16.00 Uhr
Gebühr	155,00 €	
Referent/in	Dania Nikisch Montessori-Päd., Kinderhausdozentin (DMV), FK Inklusion	

Die Materialien und die Arbeitsweise der Montessori-Pädagogik ermöglichen Lernangebote, die sich an der individuellen Entwicklung und den Interessen der Kinder orientieren - unabhängig davon, ob sie eine Behinderung haben oder hochbegabt sind.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Grundlagen dieser hochaktuellen Pädagogik im Hinblick auf Inklusion vertiefen
- Achtsamkeit für die Individualität des einzelnen Kindes stärken
- Inklusive Gruppenarbeit gestalten: gruppendynamische Prozesse und die Besonderheit bei stark heterogenen Gruppen berücksichtigen
- Individuelle Förderung in einer heterogenen Gruppe umsetzen
- Montessori-Sinnesmaterial zur Wahrnehmungsförderung anwenden
- Montessori-Material zur Förderung von kognitiv weit entwickelten Kindern anbieten

Erziehungspartnerschaft inklusive – Elternarbeit und Inklusion

Termin	Fr 24.04. / Sa 25.04.2026	Fr 14.00 bis 20.00 Uhr Sa 08.30 bis 16.00 Uhr
Gebühr	310,00 €	
Referent/in	Ulrike Vinke	Heilpädagogin, Erzieherin

Eltern von Kindern mit Behinderung befinden sich häufig in einer belasteten Lebenssituation.

Schuldgefühle, Kränkungen, Existenz- oder Versagensängste sowie enormer Druck von Gesellschaft und innerfamiliäre Strukturen prägen die Betroffenen.

Die individuellen Ausgangssituationen der Familie erfordern in der Praxis ein hohes Maß an Flexibilität, Sensibilität und die Fähigkeit auch mal quer zu denken.

Dieses Seminar trägt dazu bei, Verständnis, Klarheit und Sicherheit im Umgang mit belasteten Eltern zu bekommen.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Eigene Haltung im Umgang mit belasteten Eltern reflektieren
- Anforderungen an und Bedürfnisse von Eltern und Pädagogen wahrnehmen und angemessen damit umgehen
- Möglichkeiten der Krisenverarbeitung am Beispiel der 8 Spiralphasen nach E. Schuchardt kennen und anwenden
- Verständigungsprozesse zwischen Eltern und Pädagogen fördern
- Kultur- und milieusensibel sein (Milieustudien: Sinus, Delta kennen)

***Jedes Verhalten eines Kindes
ist eine Nachricht an uns***

Maria Montessori

Raum für eigene Notizen



Erziehungspartner Eltern

Das Leben der Eltern
ist das Buch,
in dem die Kinder
lesen.

Terminübersicht Erziehungspartnerschaft Eltern

Di 03.03. und Mi 04.03.2026	Start Weiterbildung ElternbegleiterIn und -beraterIn (S. 50)
Fr in Planung	Gewalt hat viele Formen – Umgang mit häuslicher Gewalt Professionelles Handeln und emotionale Betroffenheit (S. 53)
Sa. in Planung	Resilienz – den Blickwinkel ändern (S. 22)
Fr. 24.04./ Sa 25.04.2026	Erziehungspartnerschaft inklusive – Elternarbeit und Inklusion (S. 51)
Fr. in Planung	Kind sein in einer „ver – rückten“ Welt Belastende Situationen analysieren – gezielte Hilfs- möglichkeiten auf den Weg bringen (S. 54)
Sa in Planung	Interkulturelle Elternarbeit - Vertiefung von Beratungssituationen und Gesprächsführung, Fokus Konfliktsituationen (S. 52)
Di 23.06. / Mi 24.06.2026	Erziehungspartnerschaft zum Wohle des Kindes Fokus Elterngespräche
Siehe Elterngespräche (S. 29)	

So wie es nicht „die“ Eltern gibt, so gestaltet sich die Erziehungspartnerschaft mit „den“ Eltern in vielfältiger Weise.

Zugleich betrifft dieses Thema alle KollegInnen in den Einrichtungen.

Das IKS bietet daher hierzu individuelle Konzepte zur gelebten und auch realisierbaren Elternarbeit in Kindertageseinrichtungen.

Fragen Sie uns dazu und wir erarbeiten mit Ihnen passgenaue Teamfortbildungen.

Weiterbildung ElternbegleiterIn und -beraterIn

Erziehungspartnerschaft mit den Eltern gestaltet sich so vielfältig wie es Eltern gibt. Die Arbeit mit den Eltern erfordert zunehmend mehr Kenntnisse im Bereich Beratung und Begleitung vor allem in Fragen der Erziehung und Bildung. Zum Wohle des Kindes gilt es im guten Kontakt mit den Eltern zu stehen. Dies ist nicht immer einfach: viele Eltern sind zunehmend mehr verunsichert und suchen den intensiven Kontakt und damit verbunden Beratung für Ihren Erziehungsalltag oder es gilt überhaupt erst mit Eltern einen Kontakt aufzubauen. Verstärkt stehen pädagogische Fachkräfte auch „zwischen allen Stühlen“, sei es bei Familienstreitigkeiten, besonderem Förderbedarf und der Frage der Vernachlässigung des Kindes. 20 % aller Kinder in Baden-Württemberg kommen aus (oft auch versteckten) Armutsverhältnissen. Hinzu kommen verstärkt Eltern von Kindern mit Inklusionsbedarf oder Familien aus anderen Kulturräumen mit teilweise anderen Erziehungsvorstellungen, Sitten und Riten in die Einrichtung.

Kompetenzerwerb

Die Weiterbildung zum Elternbegleiter und -berater gibt Ihnen mehr Sicherheit im Umgang mit Eltern. Sie wissen um Ihre Aufgaben und Möglichkeiten in der Begleitung der Eltern zum Wohle des Kindes. Sie kennen Ihre Grenzen und erarbeiten sich ein Netzwerk der Hilfen in dem Sie der jeweiligen Situation oder Fragestellung angemessen reagieren und fachlich gut aufgestellt kooperieren. Sie wenden Gesprächstechniken wertschätzend und lösungsorientiert an und wissen, um Hintergründe und Handlungsmöglichkeiten in besonderen Familiensituationen (Gewalt in der Familie, Inklusion, Migrationshintergrund, Armutsverhältnisse). Sie reflektieren Ihre eigene Haltung und Ihr fachliches Vorgehen.

Termine

Start Herbst 2026 geplant

Seminarzeiten

Wochentags von 08.30 bis 16.00 Uhr

Freitags von 14.00 bis 20.00 Uhr

Samstags von 08.30 bis 16.30 Uhr

Gebühren 1.550,00 €

inkl. Lernmittel und Zertifikat

Erziehungspartnerschaft inklusive – Elternarbeit und Inklusion

Termin	Fr 24.04. / Sa 25.04.2026	Fr 14.00 bis 20.00 Uhr Sa 08.30 bis 16.00 Uhr
Gebühr	310,00 €	
Referent/in	Ulrike Vinke	Heilpädagogin, Erzieherin

Eltern von Kindern mit Behinderung befinden sich häufig in einer belasteten Lebenssituation.

Schuldgefühle, Kränkungen, Existenz- oder Versagensängste sowie enormer Druck von Gesellschaft und innerfamiliäre Strukturen prägen die Betroffenen.

Die individuellen Ausgangssituationen der Familie erfordern in der Praxis ein hohes Maß an Flexibilität, Sensibilität und die Fähigkeit auch mal quer zu denken.

Dieses Seminar trägt dazu bei, Verständnis, Klarheit und Sicherheit im Umgang mit belasteten Eltern zu bekommen.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Eigene Haltung im Umgang mit belasteten Eltern reflektieren
- Anforderungen an und Bedürfnisse von Eltern und Pädagogen wahrnehmen und angemessen damit umgehen
- Möglichkeiten der Krisenverarbeitung am Beispiel der 8 Spiralphasen nach E. Schuchardt kennen und anwenden
- Verständigungsprozesse zwischen Eltern und Pädagogen fördern
- Kultur- und milieusensibel sein (Milieustudien: Sinus, Delta kennen)

***Jedes Verhalten eines Kindes
ist eine Nachricht an uns***

Maria Montessori

Interkulturelle Elternarbeit

Vertiefung von Beratungssituationen und Gesprächsführung

Termin	Sa geplant	08.30 bis 16.00 Uhr
Gebühr	155,00 €	

Referent/in **Ulrike Vinke** Erzieherin, Dipl. Heilpädagogin

In der heutigen Gesellschaft teilen sich Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen und mit unterschiedlichen Orientierungen, Werten und Lebensentwürfen den sozialen Raum. Diese Vielfalt prägt auch jeden Kindergarten, jede Kindertageseinrichtung und jede Kinderkrippe. Im Zusammenhang mit Migration geht es darum, die kulturellen Erfahrungen und Lebensbedingungen aller Kinder und ihrer Familien wahrzunehmen, sie wertzuschätzen und zu respektieren und in die pädagogische Arbeit zu berücksichtigen. Interkulturelle Arbeit bietet Kindern unterschiedlicher kultureller Herkunft die Möglichkeit, sowohl Bildungszugänge zu ihrer eigenen Kultur als auch zu anderen Kulturen zu finden. Dazu braucht es zum einen die Auseinandersetzung mit dem kulturellen Hintergrund der Herkunftsfamilie des Kindes, zum anderen auch die bewusste Auseinandersetzung mit den eigenen Sichtweisen, Einstellungen, Vorurteilen, Ängsten und kulturellen Rahmenbedingungen. Im Seminar werden die niederschweligen Projekte, z.B. Rucksack-Projekt, vorgestellt, sowie Möglichkeiten einer Einbeziehung der Eltern in die Sprachförderung diskutiert. Darüber hinaus bietet das Seminar Raum, sich über unterschiedliche kulturelle Haltungen möglicher Herkunftsfamilien auszutauschen, die eigene Haltung zu interkultureller Begegnung zu reflektieren, sich die Schwierigkeiten und Chancen multikulturellen Zusammenlebens in Kindertagesstätten bewusst zu machen und eigene Lösungen zu finden.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Eigene kulturelle Prägung reflektieren
- Vorurteilsbewusst mit Angehörigen unterschiedlicher Kulturen umgehen
- Empathie für alle Eltern entwickeln – Barrieren abbauen
- Hintergrundwissen zu interkultureller Bildungsarbeit für die Sprache nutzen
- Mögliche Problemlagen aufgrund unterschiedlicher Kulturen und Sprachen und Erarbeitung von Lösungsmöglichkeiten erkennen
- Sprachförderung bei Kindern mit Migrationshintergrund
- Systematischer Spracherwerb: Förderung in Sprachfördergruppen nach ISF+

Gewalt hat viele Formen – Umgang mit häuslicher Gewalt Professionelles Handeln und emotionale Betroffenheit

Termin	Fr geplant	14.00 bis 20.00 Uhr
Gebühr	155,00 €	
Referent/in	Gerhard Seger Sozialarbeiter, Jugendamt, ASD, stationäre Jugendhilfe, Multiplikator im Kinderschutz	

Häusliche Gewalt ist ein gewichtiger Anhaltspunkt für eine Kindeswohlgefährdung und prägt den Alltag der Betroffenen, vor allem der Kinder, enorm. Die Dunkelziffer in diesem Bereich ist trotz vieler Versuche der Aufdeckung nach wie vor enorm hoch.

Vor diesem Hintergrund ist die Arbeit mit Kindern und deren Familien sehr fordernd und anspruchsvoll, vor allem die emotionale Betroffenheit der Fachkräfte ist ein entscheidender Faktor in der Arbeit mit Familien, die häusliche Gewalt in ihrem Alltag erleben.

„... eine Idee davon haben, warum ein Mensch so handelt, wie er handelt, kann die Einstellung diesem Menschen gegenüber grundlegend verändern...“

„...verstehen heißt jedoch nicht, einverstanden sein...“

In der Auseinandersetzung mit diesen beiden Thesen gilt es, eine klarere Stellung einnehmen zu können. Das Seminarangebot wird die persönliche, die fachliche und die praktische Ebene ansprechen. Es bleibt Raum für sich selbst zu schauen und wie sie in und mit solchen Situationen in Ihrer Arbeit umgehen, sie erwerben aktuelles Wissen und üben sich an konkreten Beispielen. Dazu gehört auch, die eigenen Grenzen zu kennen und Sicherheit darin zu haben, wann Sie sich an wen wenden können.

Zu erwerbende Kompetenzen:

- Im Umgang mit Familien, in denen Gewaltformen im Alltag existent sind, sicherer sein
- Eigene Grundhaltung kennen und in der täglichen Arbeit beachten
- Eigene Ressourcen, Motivationen und Grenzen kennen und reflektieren
- Für verschiedene Formen von häuslicher Gewalt sensibel sein
- Juristische und fachliche Grundpositionen kennen und in der eigenen Arbeit anwenden
- Strukturen im fachlichen Bereich, Netzwerke kennen und nutzen

Kind sein in einer „ver - rückten“ Welt

Belastende Situationen analysieren - gezielte Hilfsmöglichkeiten auf den Weg bringen

Termin	Fr geplant	14.00 bis 20.00 Uhr
Gebühr	155,00 €	
Referent/in	Gerhard Seger Sozialarbeiter, Jugendamt, ASD, stationäre Jugendhilfe, Multiplikator im Kinderschutz	

Kinder haben ganz individuelle Rahmenbedingungen, die ihnen von ihren Eltern, ihren Familien, ihrer Umgebung angeboten und/oder vorgegeben werden. Diese Rahmenbedingungen sind nicht immer hilfreich und führen oft dazu, dass Kindheit und Aufwachsen als belastend und belastet erlebt wird. Eine ganz wichtige Rolle im Prozess des Aufwachsens spielen die Eltern, die für ihre Kinder da sein wollen, dies aber nicht immer so hinbekommen, dass sie von ihren Kindern als hilfreich erlebt werden. Es ist eines der zentralen Anliegen im Umgang mit dem Entwicklungsziel „Groß werden“, sowohl Eltern als auch den Kindern bei Notwendigkeit Wege aufzuzeigen und Hilfe anzubieten, um sich in einem oft „verrückten“ Alltag besser zurecht zu finden. Hierzu bedarf es fachlicher Unterstützung der Eltern und der Kinder, die sich aus mehreren „Puzzleteilen“ zusammensetzen sollte.

Ziel dieses Seminars ist, den Teilnehmenden einen Blick auf die „verrückte“ Welt der Betroffenen zu ermöglichen. Situationen „beim Namen zu nennen“, um sie konkret und somit beschreibbar zu machen. Somit die „Verrücktheit“ der Welt in der speziellen Situation der Familie in Worte zu fassen. Auch zu verdeutlichen, weshalb diese Welt zumindest aus der Außenperspektive aber auch vom Kind als „verrückt“ erlebt wird.

Es ist ein Netzwerk vor Ort zu überlegen, das greifen kann, weil eine „verrückte“ Welt nur gemeinsam zu erklären ist. „Wenn jeder das macht, was er gut kann, und das lässt, was nur gut gemeint ist, kann etwas Konstruktives entstehen“.

Im Rahmen konkreter Beispiele soll erfahrbar werden, welche verschiedenen Blickwinkel bei den Betroffenen und Beteiligten vorhanden sind, die das jeweilige Handeln bedingen. „...es braucht ein Dorf, um ein Kind zu erziehen...“: in einer „verrückten“ Welt erst recht.

Zu erwerbende Kompetenzen:

- Fachlich fundiert belastende Situation sowohl aus Sicht der Betroffenen (Eltern, Kind) als auch aus Sicht der Begleiter im Alltag beschreiben und analysieren
- Möglichkeiten der Auseinandersetzung und der Abwägung verschiedener Hilfs Optionen kennen
- Regional verfügbare Hilfeangebot kennen und nutzen
- Betroffenen mit den möglichen und umsetzbaren Hilfsangebot zusammenbringen
- Umzusetzenden Hilfe planen und veranlassen, die sich, ohne zu moralisieren auf die Betroffenen bezieht und konkrete Unterstützung anbietet

Sprechen wir vom gleichen Kind...?! – Elternberatung für Eltern von Kindern mit oppositionellem Verhalten

Termin **Teamfortbildung**
Gebühr

Referent/in **Birgit Ch. Maier** Ergotherapeutin und Praxisleitung

Pädagogische Fachkräfte sehen täglich Kinder mit provozierendem, aufmerksamkeitsforderndem, aggressivem und wenig respektvollem Verhalten. Es scheint, dass diese Problematik in den Familien und den Kindertageseinrichtungen zunimmt. Nicht immer sind die Eltern und die ErzieherInnen bei Gesprächen über das Verhalten des Kindes einer Meinung... Was tun? Wie viel Zeit und Raum haben Sie für Elternberatung? Was tun, wenn Eltern die Problematik nicht sehen (möchten)? Wie können Sie die Eltern über die Wahrnehmung der Problematik durch Vermittlung von Wissen und Empathie zur Akzeptanz und somit auch zu einer Reaktion begleiten? Dieses Seminar bringt Theorie und Praxis zusammen.

Zu erwerbende Kompetenzen:

- Fachwissen zum Thema oppositionellem Verhalten vertiefen
- Entwicklungsprozesse der Kinder verstehen
- Biografische Aspekte zum Thema Grenzen erleben reflektieren
- Eigene Grenzen wahrnehmen
- Eigene pädagogische Haltung erweitern
- Umgang mit oppositionellem Verhalten und Formulierung von Klaren und gewaltfreien Grenzen anwenden
- Handlungsstrategien, um Grenzen im Alltag zu kommunizieren
- Sicherheit für herausfordernde Situationen gewinnen
- Grundkenntnisse über pädiatrische Krankheitsbilder haben, die die Akzeptanz von oppositionellem Verhalten und Einhaltung von Grenzen erschweren können



Krippenangebot

Lasst mir Zeit ...

raubt mir nicht die Freude am
selbstständigen Gelingen und
das Gefühl meiner Wirksamkeit

Emmi Pikler (1902-1984)

Terminübersicht Krippe

Fr 06.02. / Sa 07.02.2026	Ein Praxistag auf der Grundlage der Piklerpädagogik (S. 61)
Fr 06.03.2026	Krippe und Kiga unter einem Dach ONLINE (S. 71)
Do 26.03.2026	Wachsen wie von selbst? Entwicklungspsychologie U 3 ONLINE (S.73)
Do 16.04./ Mo 11.05.2026	Kinder spüren es: Selbstfürsorge und Ressourcen im Krippenalltag ONLINE (S. 72)
Mi 20.05.2026	Mit Krippenkindern in den Wald (S. 70)
Fr 09.10. / Sa 10.10.2026	Start Weiterbildung „Pädagogische Fachkraft für Kinder unter 3 Jahren“ (S. 58)
Sa 17.10.2026	Schreien-Beißen- Hauen- um sich treten (S. 64) Umgang mit besonderen frühkindlichen Verhaltensweisen
Fr 09.10. / Sa 10.10.2026	Sanfte Begleitung in der Krippe (S. 60)
Mi 04.11.2026	Vom Klang zum Einklang Wenn Hören, Singen und Klingen begeistern (S. 69)
auf Anfrage	Sinnvolle Spielmaterialien für die Krippe (S. 65)
Do 26.11.2026	Die Jahresuhr steht niemals still (S. 68) Mit allen Sinnen den Jahreskreislauf entdecken und erleben
Mi 25.11.2026	Geschichten lebendig werden lassen! Tischpuppen- und Figurenspiele in Krippe und Kita (S. 66)
Fr 13.11.2026	Abschied von der Windel - ein großer Entwicklungsschritt (S. 63) Kinder in der Krippe gut begleiten
Sa 14.10.2026	Auf das WIE kommt es an Über das Sprechen mit Krippenkindern (S. 62)
Do 22.10.2026	Wenn das Monster lauert – Kinderängste verstehen und begleiten (S. 67)

Weiterbildung Pädagogische Fachkraft für Kinder unter 3 Jahren NEU auch 162 Stunden

Für Kinder unter 3 Jahren nicht geeignet

Schon der Hinweis auf vielen Spielgeräten und -materialien macht deutlich, dass Kinder unter 3 Jahren ganz eigene Bedürfnisse und Interessen haben. Sie brauchen nicht nur besondere Spielmaterialien und Räumlichkeiten, sondern vor allem Menschen, die sie achtsam und mit ihren Bedürfnissen vertraut professionell betreuen.

Unsere Weiterbildung zur pädagogischen Fachkraft für Kinder unter 3 Jahren möchte auf Ihren pädagogischen Kompetenzen aufbauen und sie gezielt für diese Altersgruppe erweitern und vertiefen.

Die Weiterbildung qualifiziert Sie für Ihre Arbeit mit diesen so einmaligen und faszinierenden "Weltenentdeckern". Sie gibt Ihnen vor allem mehr Sicherheit im Umgang mit den Kindern und deren Eltern.

NEU: Tarifrechtliche Bestimmungen ermöglichen eine Höhergruppierung von S 8a in S 8b, wenn neben der auszuführenden Tätigkeit dafür eine Weiterbildung von mind. 160 Stunden absolviert wurde. Diese Weiterbildung bieten wir seit letztem Jahr an.

Start **Fr 09./Sa 10.10.2026**

Seminarzeiten

Pflichtmodule **Fr 14.00 bis 20.00 Uhr, Sa 8.30 bis 16.00 Uhr**
Wahlmodule **wochentags 8.30 bis 16.00 Uhr**

Gebühr **1540,-€** (70 Std. Weiterbildung) **3400,-€** (Weiterbildung 162 Std.)
Lernmittel und Zertifikat Pädagogischen Fachkraft für Kinder unter 3 Jahren (IKS)

**Gern senden wir Ihnen zu
diesem Angebot
ausführliche Informationen.**

Module im Überblick

- Aufbau einer respektvollen Beziehung - Sanfte Begleitung in der Krippe
- Gestaltung bedürfnisgerechter Spiel- und Entwicklungsräume
- Elternkontakt und Praxis der sanften Eingewöhnung
- Sprachentwicklung und -bildung in den ersten drei Lebensjahren
- Motorische und kognitive Entwicklung, Sicherheit und Aufsichtspflicht, pflegerische Alltagssituationen
- Qualität für die Betreuung von Kindern unter 3 Jahren
- Alltagsstrukturen, Ritualisierung und Regeln
- Bildung unter 3 – wenn nicht jetzt, wann dann?

Start Herbst 2026

Fr 09.10. / Sa 10.10.2026

Fr 23.10. / Sa 24.10.2026

Fr 13.11. / Sa 14.11.2026

Fr 04.12. / Sa 05.12.2026

Fr 15.01. / Sa 16.01.2027

Plus 1 Wahlmodul

Wahlmodule

Geben Ihnen Ideen und Anregungen für die Praxis

(Tischpuppen, Angebote im Jahreskreis, Musik oder mit den Kindern in der Natur)

Die komplette Terminübersicht besonders zur Weiterbildung über 162 Stunden und ausführliche Informationen zu den einzelnen Modulen entnehmen Sie bitte unserer Homepage oder fordern diese über info@iks-zell.de an.



Vertiefungsseminare finden Sie im Programmheft
auf den Seiten 63 bis 67

Aufbau einer respektvollen Beziehung-Sanfte Begleitung in der Krippe

Termin	Fr 09.10. / Sa 10.10.2026	Fr 14.00 bis 20.00 Uhr Sa 08.30 bis 16.30 Uhr
Gebühr	310,00 €	
Referent/in	Claudia Villringer Dipl. Heilpädagogin, Gestaltpädagogin	

Der Ausbau der Krippenbetreuung schreitet in schnellen Schritten voran. Kinder unter 3 Jahren haben ganz eigene Bedürfnisse und benötigen für Ihre Entwicklung einen intensiven Kontakt zu Ihrer pädagogischen Fachkraft.

Die ungarische Kinderärztin Emmi Pikler hat jahrelang Säuglinge und junge Kinder beobachtet, ihre Gedanken zur Entwicklung der Kinder überprüft und weiterentwickelt.

Ihre Erkenntnisse finden in der heutigen Zeit immer mehr Beachtung und Nutzen in der Krippenpädagogik. Im Mittelpunkt ihrer Beobachtungen stehen immer ein respektvoller Umgang mit dem Kind und das Wissen um die Bedeutung der Rolle als Bezugsperson.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Leben und Wirken von Emmi Pikler
 - Kenntnisse zur Person Emmi Pikler haben
 - Ziele ihrer Arbeit und Ihre Forschungsergebnisse kennen
- Rolle der pädagogischen Fachkraft im Beziehungsgeflecht
 - Selbstbildungskräfte des Kindes kennen, einfühlsam beobachten, dem Kind Zeit lassen
 - Die Aufgaben des Kindes verstehen, die innere Haltung dazu überprüfen
 - Sich der Wichtigkeit von sanften Übergängen bewusst sein
- Freie Bewegungsentwicklung
 - Bewegungsentwicklung des Kindes kennen und eigene Haltung reflektieren
 - Bedeutung des vorbereitenden Raums für die Bewegungsentwicklung verinnerlichen
- Beziehungsvolle Pflege
 - Wickeln als Aufbau zur Beziehung nutzen
 - Kenntnisse über Pflegesituationen sammeln
 - Dem jungen Kind Selbstständigkeit zumuten, Achtsamkeit vermitteln
- Das Kind im Spiel
 - Über die Anfänge des Spiels wissen und das natürliche Interesse des Spiels erkennen
 - Sinnvolles Spielmaterial einsetzen und eine vorbereitete Umgebung schaffen

Bitte mitbringen

Kleines Handtuch und Handcreme für den Eigengebrauch, sowie eine Tasche voll eines Alltagsgegenstandes (z.B. viele Klammern, Löffel, Becher, Schnüre etc.)

Kinder in der Krippe gut begleiten

Ein Praxistag : Umgang mit herausfordernden Situation und ganz viel Ideen für Spiele als Grundlage von Bildung

Termin	Fr 06.02. / Sa 07.02.2026	Fr 14.00 bis 20.00 Uhr Sa 08.30 bis 16.30 Uhr
Gebühr	310,00 €	
Referent/in	Angelika Capozzoli Erzieherin, Pädagogin i. A., Pädagogische Fachkraft für Kinder unter 3 Jahren	

An diesen beiden Tagen soll es um ganz viel Praxis gehen, Ihre herausfordernden Situationen stehen im Fokus, zugleich geht es auch um unsere Haltung und Einstellung zum Krippenkind und um das, was wir ihnen als Begleiter*innen mitgeben. Dabei orientiert sich dieser Tag an den Grundlagen der Pädagogik. Wie kann die Umsetzung von den theoretischen Grundlagen konkret im Alltag aussehen?

Dieser Fortbildungstag soll nah an der Praxis sein und Ihre mitgebrachten Fragen beantworten. Anhand dieser Fragen arbeiten wir mit verschiedenen Möglichkeiten zur Beobachtung von Kindern. An Beispielen in Filmen werden wir uns im Beobachten üben und das Beobachtete analysieren. Das Reflektieren der eigenen pädagogischen Arbeit nimmt dabei großen Raum ein.

Der zweite Tag dreht sich rund um Spiele als Grundlage für Bildung, auch hier stehen Ideen für die Praxis im Mittelpunkt, vieles kann ausprobiert werden und Lust auf neues machen.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Inhalte und Bedeutung einzelner Situationen erkennen und analysieren
- Lust am Beobachten bekommen Entwicklungsaufgaben erkennen
- Bildungsarbeit des Kindes in den einzelnen Situationen erkennen und passende Angebote entwickeln
- Spiel als Grundlage von Bildung nutzen und ermöglichen
- Haltung und Verhalten als Begleiter in Bildungsprozessen reflektieren
- Sich in einer Gruppe austauschen und neue Denkweisen zulassen

Bitte mitbringen

Sie sind eingeladen uns Ihre eigenen Praxisbeispiele vorweg mitzuteilen, damit diese am Seminartag besprochen werden können.

Auf das WIE kommt es an Über das Sprechen mit Krippenkindern

Termin	Sa 14.11.2026	08.30 bis 16.00 Uhr
Gebühr	155,00 €	
Referent/in	Angelika Capozzoli Erzieherin, Piklerpädagogin i. A., Pädagogische Fachkraft für Kinder unter 3 Jahren	

In vielen Bereichen in der Krippenarbeit fühlen wir uns im Laufe der Zeit sicher. Vieles haben wir pädagogisch beleuchtet und erarbeitet.

Im Alltag nimmt die Kommunikation selbst mit Kind schnell eine untergeordnete Rolle ein.

Dabei ist sehr bedeutsam, wie wir mit den Kindern sprechen, welche Worte wir benutzen und wie unsere Ansprachen bei den Kindern ankommen. Denn auch in unserer Sprache spiegelt sich unsere Haltung zum Kind.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Eigene Haltung zur Sprache reflektieren
- Achtsam mit der eigenen Kommunikation umgehen
- Sprache in verschiedenen Alltagssituationen gezielt einsetzen
- Dem Kind durch unsere Sprache ein positives Bild von sich selbst geben
- Gedanken von Emmi Piklers dazu kennen und einbeziehen

Abschied von der Windel - ein großer Entwicklungsschritt

Termin	Fr 13.11.2026	14.00 bis 20.00 Uhr
Gebühr	155,00 €	
Referentin	Angelika Capozzoli Erzieherin, Pädagogin i. A., Pädagogische Fachkraft für Kinder unter 3 Jahren	

Für das Kind ist das Erlernen der Blasen- und Darmkontrolle nur einer von vielen Entwicklungsschritten, die es im Laufe seines Wachstums macht. Doch Eltern wie auch Fachkräfte stellt diese Thematik gleichermaßen vor eine oftmals große Herausforderung: Wie begleiten wir den Weg von der Windel zur Toilette?

In einem positiven Beziehungsgeflecht verläuft dieser Entwicklungsschritt ohne Training, am Ende geht es lediglich darum, dass die Kinder eine neue Fähigkeit beherrschen. Sie müssen bereit sein, den Komfort des „Gepflegt Werdens“ aufzugeben und immer mehr Aufgaben für sich selbst zu übernehmen. Der Abschied von der Windel setzt eine gewisse Reife des eigenen Selbst voraus und kann nicht „geübt“ sondern nur von uns vorbereitet und begleitet werden. Die Kinder meistern viele kleine Meilensteine, bevor sie den Gang zur Toilette allein bewältigen.

Ziel des Seminars ist es Kinder auf diesem Weg gut zu begleiten, die damit verbundenen Entwicklungsschritte beim Kind wahrzunehmen und den Kindern den passenden Rahmen zu bieten.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Eckpunkte der neurophysiologischen Entwicklung der Blasen- und Darmkontrolle kennen. Welche Entwicklungsschritte gehen dem Abschied von der Windel vorneweg
- Signale des Kindes wahrnehmen, die Bereitschaft und Neugier erkennen aktiv die Blasen- und Darmkontrolle auszuüben, sprachlich begleiten
- Den Lebensrahmen des Kindes so gestalten, dass es Eigeninitiative entwickeln kann
- Wichtige Zwischenschritte auf dem Weg weg von der Windel berücksichtigen und unterstützen
- Mit Eltern individuelle Absprachen treffen, um die immer größer werdende Autonomie des Kindes beim Sich-Selbstversorgen zu unterstützen, einen guten Austausch darüber fördern
- Die Wortwahl dieser Thematik reflektieren und auch mit den Eltern besprechen

Hauen – Treten - Beißen

Umgang mit besonderen frühkindlichen Verhaltensweisen

Termin Sa 17.10.2026

08.00 bis 16.00 Uhr

Gebühr 155,00 €

Referent/in Daniela Faller Erzieherin, Sozialfachwirtin, infans-Multiplikatorin

Wenn kleine Kinder beißen oder andere Kinder verletzen, erschrecken wir uns. Kommt es dann auch noch zu ernsteren Verletzungen bei einem oder mehreren Kindern oder tritt das Verhalten wiederholt auf, gilt es professionell zu handeln. Aus entwicklungspsychologischer Sicht ist dieses „andere“ Verhalten jedoch nicht ungewöhnlich. Da es immer Mal zu einem Unfall kommen kann, sollten die Kita und die Eltern auf diesen „Ernstfall“ vorbereitet sein. Es braucht einen Blick auf die Bedürfnisse des Kindes und eine achtsame und responsive Strategie damit.

Nach diesem Seminar werden Sie kein Rezept haben – sie erhalten jedoch Werkzeuge an die Hand, damit Sie vermeintlich aggressives Verhalten reflektieren, Unterschiede im Vorgehen diskutieren, Strategien fachlich begründen und somit professionell handeln können.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Entwicklungspsychologischer Blick auf Verhaltensweisen von Kindern vertiefen
- Bedürfnisse und Auslöser für herausfordernde Reaktionen von Kindern erkennen und verstehen
- Eigenes Verhalten unter den gegebenen Rahmenbedingungen reflektieren
- Responsiv handeln – Signale der Kinder deuten, interpretieren und feinfühlig beantworten
- Sicherere in und mit einer Akut-Situation umgehen
- Offene Gespräche mit betroffenen Eltern führen

***Wenn die Kinder klein sind, gib
ihnen Wurzeln. Wenn sie groß sind,
gib ihnen Flügel.***

aus China

Sinnvolle Spielmaterialien für die Krippe - selber bauen, gestalten, sinnvoll einsetzen und präsentieren

Termin	Teamfortbildung	09.00 bis 16.00 Uhr
Gebühr	nach Absprache	
Referent/in	Helena Jehle Dipl. Sozialpädagogin, Gestaltpädagogin, Leiterin einer Kreativwerkstatt	
Ort	Kreativwerkstatt Karlstr. 3 (Hinterhof) in Freiburg	

Krippenkinder interessieren sich sehr für Alltags- und Naturmaterialien. In Ihrer Vielfalt bieten diese „Rohstoffe“ eine wunderbare Grundlage für kreatives Spielen. Wesentlich ist, dass wir sie für Kinder gut aufbereiten, dass wir wissen, wann wir welche Materialien einsetzen und wie wir diese gut präsentieren, so dass es nicht zu einer Reizüberflutung kommt. Grundlegende Entwicklungspsychologische Kenntnisse helfen uns dabei. Ebenso wichtig ist, dass wir verstehen, wie wir Kinder beim Spielen achtsam begleiten können.

Hinzu kommt die Einrichtung einer kleinen Krippenkiste für die Gestaltung eines anregenden Morgenkreises.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Entwicklungspsychologische Grundlage und ihre Bedeutung für eine gute vorbereitete Umgebung kennen
- Für die vielen Alltagsmaterialien, die überall zu bekommen sind, sensibel sein
- Diese Materialien so zusammenstellen, dass sie für Krippenkinder und Erzieherinnen handhabbar wird (z.B. mit Tablett, Wannen, Kisten)
- Grundlagen der Spielentwicklung für Krippenkinder kennen: wie spiele ich mit den Kindern – eine achtsame Spielbegleitung
- Selbst einfache Spielmaterialien herstellen
- UND: Eine Krippenkiste einrichten, die den Morgenkreis bereichert

Bitte mitbringen

Die Teilnehmer erhalten mit der Einladung eine Materialliste, das Mitbringen der Materialien ist Bestandteil der praktischen Umsetzung, **6 € Materialgebühr**

Geschichten und Märchen lebendig werden lassen!

Tischpuppen- und Figurenspiele in Krippe und KiTa (1,5 – 6 Jahre)

Termin Mi 25.11.2026

08.30 bis 16.00 Uhr

Gebühr 155,-€

Referent/in **Claudia Villringer** Heilpädagogin, Gestaltpädagogin, Kunstpädagogin, Theaterarbeit und Figurentheaterspiel

In diesem Praxisseminar lernen Sie verschiedene Formen des Puppenspiels kennen, die für den Einsatz mit Kindern zwischen eineinhalb und sechs Jahren geeignet sind.

Einfache Geschichten werden mit Hilfe von Stehpuppen, Tüchern, Tieren, Märchenwolle und vorhandenen Spiel- und Alltagsmaterialien lebendig.

Das macht Spaß, beflügelt die Fantasie und wirkt so ganz nebenbei noch anregend auf die Sprachentwicklung und die Entfaltung des kreativ-schöpferischen Potentials der Kinder.

Erweitert werden die Geschichten durch Märchen in ihrer reichen Bildersprache, die die Fantasie der Kinder anregen. Der altersgerechte Umgang mit den Märchen wird dabei ebenso thematisiert wie die Chancen für interkulturelles Verständnis.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Äußeren Rahmen des Puppenspiels gestalten
- Auswahlkriterien für geeignete Geschichten kennen
- Für Kinder geeignete Märchen und Geschichten aus verschiedenen Kulturkreisen kennenlernen
- Wirkung von Märchen und Geschichten für die kindliche Entwicklungen kennen und nutzen
- Kleine Improvisationen durchführen
- Einfache Figuren und Requisiten gestalten
- Im Handumdrehen eine Bühne zaubern
- Musik gezielt einsetzen
- Ein kleines Puppenspiel inszenieren

Bitte mitbringen

Einfarbige, möglichst gesäumte Tücher, aus weich fließenden Stoffen (Seide, Baumwolle, Chiffon u. ä.) in verschiedenen Größen, vor allem in den Farben: braun, grün, blau, gelb, rot, weiß, gold
Wenn vorhanden: Spieltiere, Stehpuppen und Figuren, kleine Stofftiere, Alltagsmaterialien und Kurioses

Ihre Lieblingsbilderbücher und Geschichten oder Märchen- bringen Sie mit was Sie inspiriert und worauf sie Lust haben!

Wenn das Monster lauert – Kinderängste verstehen und begleiten

Termin Do 22.10.2026

08.30 bis 16.00 Uhr

Gebühr 155,00 €

Referent/in **Tabea Ruf** Erzieherin, Kitaleitung, Familien – und Lifecoach

Angst- ein Gefühl, dass Kinder begleitet. Manche Kleinkinder haben Angst vor Tieren, vor fremden Personen, vor der Dunkelheit oder vor dem Einschlafen. Im Kindergartenalltag können sich in den verschiedensten Momenten Formen von Angst zeigen. Daher ist es wichtig, dass pädagogische Fachkräfte Hintergrundwissen und Handlungsstrategien besitzen, wie sie diesen Gefühlsäußerungen von Kindern kompetent begegnen können.

Angst fühlt sich für Kinder schnell bedrohlich an. Und in Kitas haben die Kinder nicht die Möglichkeit, auf ihr vertrautes soziales Netz der Familie zurückzugreifen. Hier beginnt daher die sensitive Arbeit der Fachkräfte.

Angst ist nicht nur ein Warnlämpchen das unsere Sinne schärft und uns bei drohender Gefahr wachsam sein lässt, sondern lässt uns auch Grenzen wahrnehmen.

Ängste begegnen Kinder entwicklungsbedingt zu bestimmten Lebensphasen. Bei verständnisvoller und achtsamer Begleitung können diese Ängste einen sicheren Raum finden, um gefühlt zu werden. Viele der kindlichen Ängste verschwinden bei entsprechender Unterstützung von Erwachsenen.

Bei manchen Kindern legen sich die Ängste jedoch nicht, sondern zeigen sich in einer heftigeren Intensität. Genau dann benötigen Kinder dringend Erwachsene, die ihre Signale ernstnehmen um entsprechend beantworten können.

Um Kindern in ihrer Angst entwicklungsförderlich begegnen zu können, benötigt es die Auseinandersetzung, was Angst ist, welche Auslöser sie im Kindesalter haben kann und wie sich Angst für ein Kind anfühlt.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Fachwissen über entwicklungsbezogene Ängste vertiefen
- Bewusstsein darüber haben, welche Formen der Angst normal sind
- Konkrete Handlungsstrategien, um Kinderängste kompetent zu begleiten
- Regulationsfähigkeiten der Kinder entwickeln
- Verschiedene Angstformen im Kindesalter kennen
- Eigene Biografie in Zusammenhang mit Ängsten reflektieren
- Vertrauensvolle Elternpartnerschaften gestalten
- Anhaltspunkte haben, wann die Weitervermittlung an Fachpersonen notwendig ist

Die Jahresuhr steht niemals still Mit allen Sinnen den Jahreskreislauf entdecken und erleben

Termin	Do 26.11.2026	08.30 bis 16.00 Uhr
Gebühr	155,00 €	
Referent/in	Christine Zeller Sozialpädagogin, Sozialwissenschaftlerin, langjährige Leitung von Kleinstkinder- und Mutter-Kind-Gruppen	

In dieser Fortbildung sind die Sie eingeladen sich einen Koffer voller Ideen und Anregungen in der Betreuung, Erziehung und Bildung von Kindern unter 3 Jahren zu packen.

Die verschiedensten Anregungen orientieren sich an den Jahreszeiten und Anlässen im Jahr, die für die Kinder bereits erlebbar sind. Ein besonderer Fokus wird auf die Wahrnehmung und Förderung aller Sinne gelegt. Wie fühlt sich z.B.: Watte an, wie schmeckt sie, wie lässt sie sich teilen und was lässt sich damit im Winter gestalten?

Vor allem will das Seminar dazu einladen mit einfachen Mitteln (z.B. Tüchern, Naturmaterialien) immer wieder neue Ideen kind- und situationsgerecht einzusetzen.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Fingerspiele, Lieder und Bewegungsspiele kennen und gezielt einsetzen
- Materialerfahrungen, kleine Basteleien anbieten
- Sinneswahrnehmung - mobiles Erfahrungsfeld der Sinne mit den Kindern einrichten
- Jahreszeitlich orientierte Situationen gestalten

Bitte mitbringen

Einen „alten“ Waschlappen, Schere, Klebstoff (für den Eigengebrauch), Chiffontücher, farbige Tücher

Das Einfache lernen nur die Begabten
August Bier

Vom Klang zum Einklang wenn Hören, Singen und Klingen begeistern

Termin	Mi, 04.11.2026	8.30 bis 16.00 Uhr
Gebühr	155,00 €	
Referent/in	Daniela Mittl Erzieherin mit vielfältigen Zusatzqualifikationen rund um Musik	

Musik ist so wichtig wie Essen und Trinken

Um mit Babys und Kleinkindern Freude und Entspannung mit Musik erleben zu können, müssen Sie keine Musikerin sein.

Entdecken Sie ihre eigenen Ressourcen und finden Sie heraus, wie Sie selbst Musik mit Kindern gestalten wollen.

An vielen praktischen Beispielen und Übungen werden wir gemeinsam erfahren und erleben, wie Musik im Kitaalltag ein fester Begleiter sein kann, so wie Essen und Trinken.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Neugier und Erfinderreichtum der Kinder zu Allem was klingt wecken und stärken
- Musik als Möglichkeit zur Entspannung und Entschleunigung für das Kind und für Sie erkennen und nutzen
- Musik als etwas Wohltuendes erleben und über alle Sinne „begreifen“
- Mit Musik Vertrauen und sichere Bindung zu den Kindern schaffen
- Babys und Kleinkinder durch Musik vielfältig fördern
- Einfache Instrumente und Materialien kennen und einsetzen
- Rhythmus, Sprache und Gesang in den Tagesablauf einfließen lassen

Mit Krippenkindern in den Wald

Termin	Mi 20.05.2026	08.30 bis 16.00 Uhr
Gebühr	155,00 €	
Referent/in	Christine Sauer	Ergotherapeutin, Facherzieherin für Natur- und Waldpädagogik

Die Natur ist bereits für ganz junge Kinder ein wichtiger Erfahrungs- und Erlebnisraum. Kinder lassen sich von ganz einfachen Phänomenen in der Natur begeistern, einem Stein, einem Käfer, einer Pfütze, sie erleben die Natur mit allen Sinnen, folgen ihrer natürlichen Entdeckerfreude und tauchen dabei vollkommen im Augenblick ein. Sie brauchen bei ihren Entdeckungsprozessen achtsame Begleiter, die ihre Bedürfnisse erkennen und einfühlsam unterstützen. Wie begleitet man Krippenkinder auf diese Weise an einem oder mehreren Tagen in der Natur?

An diesem praktischen Tag im Wald werden wir mit den Augen der Kinder den Wald erkunden und lernen den natürlichen Spiel- und Forscherdrang der Krippenkinder in einer achtsamen Haltung zu begleiten.

Methodische Anregungen zur Gestaltung eines Walddtages mit Kindern unter 3 Jahren wie Lieder, Fingerspiele, sowie der Einsatz von Kreativmaterial und Werkzeugen im Tages- und Jahreslauf werden ebenso Thema sein wie organisatorische und praktische Fragen wie: Platzauswahl, Wegstrecken, Wetter, Equipment, Hygiene, Gefahrenschutz und Aufsichtspflicht.

So können Sie den Ausflug mit Ihrer Krippengruppe in die Natur gut vorbereitet starten und durchführen.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Eine achtsame Haltung in der Begleitung von Krippenkindern im Naturraum entwickeln
- Für die Spiel- und Forscherbedürfnisse der Kinder in der Natur sensibel sein
- Methodisches Know-How zur Gestaltung des Tagesablaufs im Jahreskreis in der Natur haben
- Organisatorische, praktische und rechtliche Aspekte eines Walddtages kennen

Die Veranstaltung findet bei jedem Wetter im Freien statt!

Krippen und Kindergarten unter einem Dach – gemeinsam stark Zusammenarbeit zwischen den Altersgruppen professionell gestalten

Termin Fr 06.03.2026
Gebühr 90,00 €

14.30 bis 17.45 Uhr

ONLINE

Referent/in Daniela Faller Erzieherin, Sozialfachwirtin, Infans-Multiplikatorin

In vielen Einrichtungen arbeiten Krippe und Kindergarten unter einem Dach – räumlich eng beieinander und doch oft mit sehr unterschiedlichen Sichtweisen, Abläufen und Haltungen. Während der Alltag mit unter Dreijährigen von intensiver Nähe, Pflege und Rhythmus geprägt ist, stehen im Kindergarten andere Themen wie Selbstständigkeit, Projektarbeit und Partizipation im Fokus.

Diese Unterschiede bieten großes Potenzial – aber auch Reibungsflächen. Damit die Zusammenarbeit zwischen beiden Bereichen gelingt, braucht es gegenseitiges Verständnis, wertschätzende Kommunikation und ein gemeinsames pädagogisches Fundament.

Im Seminar beleuchten wir:

Wie kann der Austausch zwischen Krippe und Kindergarten gelingen? Welche Haltungen und Rollenbilder tragen zu einem respektvollen Miteinander bei? Und wie können Übergänge – insbesondere der Übergang von der Krippe in den Kindergarten – für Kinder und Fachkräfte positiv gestaltet werden?

Zu erwerbende Kompetenzen

- reflektieren die spezifischen Anforderungen und Arbeitsweisen beider Bereiche,
- erkennen Chancen und Herausforderungen der bereichsübergreifenden Zusammenarbeit,
- entwickeln Strategien zur gelingenden Kommunikation und kollegialen Kooperation,
- stärken ihr Verständnis für Übergänge aus kindlicher Perspektive,
- gestalten pädagogische Schnittstellen bewusst und im Sinne einer gemeinsamen Haltung,
- fördern die Identität als gemeinsame Einrichtung mit abgestimmten Werten und Zielen

Kinder spüren es: Mit Kraft und einem guten Blick auf mich selbst präsent sein – Selbstfürsorge und Ressourcen im Krippenalltag

Termin Do 16.04./ Mo 11.05.2026
Gebühr 90,00 €

14.30 bis 17.45 Uhr

ONLINE

Referent/in Daniela Faller Erzieherin, Sozialfachwirtin, Infans-Multiplikatorin

Gerade in der Arbeit mit Kindern unter drei Jahren kommt es auf Beziehung, emotionale Sicherheit und Feinfühligkeit an. Kinder spüren, ob wir ihnen wirklich zugewandt sind – ob wir präsent sind mit Blick, Herz und Haltung. Doch wie können pädagogische Fachkräfte inmitten von Alltagsstrubel, Lautstärke, Zeitdruck und komplexen Herausforderungen diese Präsenz aufrechterhalten?

Dieses Seminar lädt dazu ein, innezuhalten, sich selbst achtsam in den Blick zu nehmen und die eigenen Ressourcen (neu) zu entdecken. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der biografischen Dimension unseres pädagogischen Handelns: Welche Erfahrungen und Prägungen aus meiner eigenen Kindheit und beruflichen Laufbahn beeinflussen mein heutiges Tun? Welche inneren Haltungen tragen mich – und welche erschöpfen mich?

Durch angeleitete Biographiearbeit, Austausch und praxisnahe Übungen entsteht Raum, eigene Muster zu erkennen, Kraftquellen freizulegen und die eigene Selbstfürsorge bewusster zu gestalten. Denn eine authentische, feinfühlig und bedürfnisorientierte Begleitung der Kinder kann nur gelingen, wenn wir selbst in Kontakt mit unseren Bedürfnissen und Grenzen sind.

Zu erwerbende Kompetenzen

- reflektieren ihr berufliches Selbstverständnis und die biografischen Wurzeln ihrer Haltung,
- erkennen persönliche Stressmuster und biografisch geprägte Verhaltensweisen,
- stärken ihre Selbstfürsorge und emotionale Präsenz im Alltag,
- entwickeln Strategien für mehr Gelassenheit, Authentizität und Resilienz im Umgang mit Belastungen.

Wachsen wie von selbst?

Entwicklungspsychologie in der Arbeit mit Kindern U 3

Termin Do 26.03.2026
Gebühr 90,00 €

14.30 bis 17.45 Uhr

ONLINE

Referent/in Daniela Faller Erzieherin, Sozialfachwirtin, Infans-Multiplikatorin

Kleine Kinder wirken oft, als würden sie „wie von selbst“ wachsen, lernen und sich entwickeln. Doch hinter jedem Schritt – vom ersten Lächeln bis zum ersten Trotzanfall – stehen komplexe Prozesse, die sich nur mit einem feinfühligem Blick wirklich verstehen lassen.

Dieses Seminar bietet grundlegendes entwicklungspsychologisches Wissen für die Arbeit mit Kindern im Alter von 0 bis 3 Jahren. Im Mittelpunkt stehen die frühkindliche Bindungsentwicklung, die Bedeutung von Beziehungserfahrungen sowie Meilensteine in der motorischen, kognitiven, emotionalen und sprachlichen Entwicklung.

Wir schauen gemeinsam darauf, was Kinder in welchem Alter wirklich brauchen, wie sich Entwicklungsverläufe individuell gestalten – und wie Fachkräfte sensibel, unterstützend und entwicklungsfördernd begleiten können.

Zu erwerbende Kompetenzen

- kennen grundlegende entwicklungspsychologische Erkenntnisse für Kinder unter 3 Jahren,
- verstehen die Bedeutung von Bindung, Sicherheit und Beziehung für kindliche Entwicklung,
- erkennen typische Entwicklungsschritte sowie individuelle Entwicklungsverläufe,
- reflektieren ihre Rolle in der Begleitung von Selbstbildungsprozessen,
- vertiefen ihr Wissen über sensible Phasen, Übergänge und emotionale Entwicklung,
- entwickeln Handlungsimpulse für eine achtsame, entwicklungsorientierte Begleitung im Alltag.

Angebote nur für MICH ☺

Damit es Ihnen in Ihrem Beruf noch lange gut geht!

Vom Zeitmanagement zum Selbstmanagement

Termin	Inhouseangebot	08.30 bis 16.00 Uhr
Gebühr	nach Absprache	
Referent/in	Barbara Huber-Kramer Erzieherin, Betriebswirtin und Wirtschaftsmediatorin	

Entwickeln Sie Ihr eigenes effektives Zeitmanagement, um in Zeiten von hoher Komplexität neue Wege für sich und den Umgang mit Erwartungen zu finden.

Bis vor kurzem hieß das Erfolgsrezept für Zeitmanagement: eine klare Zielsetzung und eine darauf abgestimmte Arbeitsmethodik.

Die Rahmenbedingungen haben sich jedoch völlig verändert. Zunehmende Komplexität, die Erwartung an eine ständige Erreichbarkeit, immer mehr reale und virtuelle Meetings, noch mehr E-Mails oder digitale Informationen prägen den Arbeitsalltag in der KiTa und erhöhen die Belastung.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Eine kritische Analyse Ihrer täglichen Arbeitsabläufe erstellen
- Unterschied zwischen Selbstmanagement und Zeitmanagement kennen
- Kunst des Lassens gestalten
- Grenzen für Erreichbarkeit kennen
- Vom Multitasking verabschieden
- Aufgaben annehmen oder ablehnen lernen
- Arbeit zur richtigen Zeit und in der richtigen Weise erledigen
- Die zur Persönlichkeit und Prioritäten passende (Arbeits-)Planung erstellen
- Mit Stress umgehen
- Optimal mit der Informationsflut umgehen

WERTE prägen das Miteinander in der Kita

Termin	Inhouseangebot	08.30 bis 16.00 Uhr
Gebühr	nach Absprache	
Referent/in	Martina Rückert	Kitaleitung, Erzieherin, Sozialfachwirtin, zertifizierte Elternberaterin

Jeder von uns ist geprägt von Wertvorstellungen der Umgebung, der Familie und dem Lebensumfeld, in dem wir aufgewachsen sind – jeder Mensch ist etwas „wert“.

Der pädagogische Alltag ist immer wieder geprägt von Anstrengung, Stress, Zeitdruck, Lärm, Verärgerungen, blöden Bauchgefühle, ...

Doch was genau sind die individuellen Herausforderungen, die das Hamsterrad immer wieder antreiben?

Welche Kraftquellen und Wertvorstellungen stecken in uns, mit deren Bewusstsein wir den Kindern und Kolleg*Innen neu gestärkt als Fels in der Brandung begegnen können?

Welche Werte erwarte ich von meinem Gegenüber, damit es mir in der Interaktion gut geht und inwiefern spielt meine eigene Biografie dabei eine wichtige Rolle?

Zu erwerbende Kompetenzen

- Werte vs. Regeln vs. Normen definieren
- Sich seiner eigenen Werte bewusst sein
- Das eigene Ich und die eigenen Bedürfnisse reflektieren
- Möglichkeiten der Psychohygiene und resilienzfördernde Faktoren kennen und nutzen
- Positive Wirkung von Dankbarkeit spüren
- Eigenen Stärken und Schwächen benennen
- Achtsamkeit zu sich selbst erlernen
- Eine eigene Bucketlist erstellen

Älterwerden im Beruf Erfahrungen nutzen - Chancen entdecken

Termin	Do 09.07.2026	08.30 bis 16.00 Uhr
Gebühr	155,00 €	
Referent/in	Christine Zeller Sozialarbeiterin, Sozialwissenschaftlerin, Coach	

Mit vielen Berufsjahren können Sie auf einen großen Erfahrungsschatz zurückgreifen. Sie kennen Ihre Stärken und Schwächen, reagieren auf manche Situation gelassener als früher und haben einen größeren Überblick.

Andererseits spüren Sie, dass Sie doch nicht mehr "die Jüngste" sind. Sie fühlen sich schneller erschöpft oder erleben immer stärker den Altersunterschied zu den jüngeren Kolleginnen.

Im Seminar wollen wir uns eine Pause gönnen und schauen, was sich im Alltag bewährt hat und uns Energie gibt. Es bleibt Zeit und Raum unsere Visionen und (neue) Interessen in den Blick zu nehmen. Dazu gehört es auch belastende Situationen zu benennen und Grenzen zu akzeptieren, kleine Oasen der Ruhe zu entdecken und zu nutzen. Im Austausch mit den anderen Teilnehmerinnen dieses Seminar stärken wir uns den Rücken.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Sich Zeit für ein Resümee nehmen und lassen
- Zunehmende, gleichbleibenden oder abnehmenden Leistungsfähigkeit im Alter kennen
- Werte und Interessen der verschiedenen Generationen verstehen und wertschätzend zusammenarbeiten
- Relevante Aspekte der Rentenversicherung für die Planung bis zur Rente kennen
- Eigene Stärken entdecken und nutzen
- Arbeitszeit alters- und interessenssensibel gestalten
- Entwicklungspsychologische Aspekte berücksichtigen und eigene Bedürfnisse im Alter kennen
- Stressbewältigung betreiben: Seine Antreiber kennen, „Ja und Nein“ sagen lernen

Kinder spüren es: Mit Kraft und einem guten Blick auf mich selbst präsent sein – Selbstfürsorge und Ressourcen im Krippenalltag

Termin	Do 16.04./ Mo 11.05.2026	14.30 bis 17.45 Uhr	ONLINE
Gebühr	90,00 €		
Referent/in	Daniela Faller Erzieherin, Sozialfachwirtin, Infans-Multiplikatorin		

Gerade in der Arbeit mit Kindern unter drei Jahren kommt es auf Beziehung, emotionale Sicherheit und Feinfühligkeit an. Kinder spüren, ob wir ihnen wirklich zugewandt sind – ob wir präsent sind mit Blick, Herz und Haltung. Doch wie können pädagogische Fachkräfte inmitten von Alltagsstrubel, Lautstärke, Zeitdruck und komplexen Herausforderungen diese Präsenz aufrechterhalten?

Dieses Seminar lädt dazu ein, innezuhalten, sich selbst achtsam in den Blick zu nehmen und die eigenen Ressourcen (neu) zu entdecken. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der biografischen Dimension unseres pädagogischen Handelns: Welche Erfahrungen und Prägungen aus meiner eigenen Kindheit und beruflichen Laufbahn beeinflussen mein heutiges Tun? Welche inneren Haltungen tragen mich – und welche erschöpfen mich?

Durch angeleitete Biographiearbeit, Austausch und praxisnahe Übungen entsteht Raum, eigene Muster zu erkennen, Kraftquellen freizulegen und die eigene Selbstfürsorge bewusster zu gestalten. Denn eine authentische, feinfühlig und bedürfnisorientierte Begleitung der Kinder kann nur gelingen, wenn wir selbst in Kontakt mit unseren Bedürfnissen und Grenzen sind.

Zu erwerbende Kompetenzen

- reflektieren ihr berufliches Selbstverständnis und die biografischen Wurzeln ihrer Haltung,
- erkennen persönliche Stressmuster und biografisch geprägte Verhaltensweisen,
- stärken ihre Selbstfürsorge und emotionale Präsenz im Alltag,
- entwickeln Strategien für mehr Gelassenheit, Authentizität und Resilienz im Umgang mit Belastungen.

Biografiearbeit und Selbstfürsorge – Wie der eigene Lebenslauf den Umgang mit Herausforderungen im Alltag prägt

Termin	Teamfortbildung	08.30 bis 16.00 Uhr
Gebühr		
Referent/in	Daniela Faller, Erzieherin, Sozialfachwirtin, infans-Multiplikatorin	

Die eigene Biografie prägt die Persönlichkeit eines Menschen. Immer wieder übertragen wir Erfahrungen der eigenen Kindheit auf unsere heutige Pädagogik.

Gerade in herausfordernden Situationen greifen Menschen auf Verhaltensmuster zurück, die aus dem Bauchgefühl herauskommen. Das Seminar gibt Raum dies zu reflektieren und gemeinsam mit den anderen Kolleg:innen zu schauen, was Glaubenssätze mit uns machen und wie in Stresssituationen gute und gewaltfreie Wege gefunden werden können.

Dabei spielt die Selbstfürsorge eine zentrale Rolle. Wenn pädagogische Fachkräfte Wege zur Entspannung und Regulation haben, wirkt sich dies positiv auf die tägliche Arbeit mit den Kindern und Familien aus.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Sich der Bedeutung der eigenen Biografie in Bezug auf die päd. Haltung bewusst sein
- Bedürfnisse aller Akteure wahrnehmen
- Methoden zur Selbstfürsorge nutzen
- Achtsamer mit Herausforderungen im frühkindlichen Alltag umgehen

***Glück findest Du nicht,
wenn du es suchst,
sondern wenn du zulässt,
dass es dich findet***



Zusatzkräfte in der Kita

Eine verantwortungsvolle Aufgabe für und mit Kindern Pädagogische Grundlagen (3 Tage)

Termin Mi 11.02.; Mi 04.03; Mi 18.03.2026
Gebühr 465,00 €
Referent/in Pia Asal, Kindheitspädagogin B.A

08.30 bis 16.00 Uhr

Verstärkt unterstützen ungelernete Kräfte die pädagogischen Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen. Dies geschieht oft in Ergänzung des Teams in der Gruppenarbeit. Der Kontakt mit den Kindern erfordert gute Absprachen mit den pädagogischen Fachkräften. Ein pädagogisches Grundverständnis kann die Zusammenarbeit erleichtern und die Qualität der Arbeit erhöhen. Der Kurs richtet sich an alle Nichtpädagoginnen in Kitas, die sich ihr Engagement und Ihre Freude für und mit Kindern erhalten und sich pädagogisches Grundwissen aneignen wollen.

Zu erwerbende Kompetenzen:

- Arbeitsfeld Kindertageseinrichtungen: Auftrag des Kindergartens laut der geltenden Gesetze und Bestimmungen; Datenschutz kennen und berücksichtigen;
- Grundlagen, Ziele und Herausforderungen der Pädagogik kennen und die eigene Rolle in der Kita und gegenüber den Eltern und den Fachkräften reflektieren und besser einordnen lernen
- Das eigene Bild vom Kind und die damit einhergehende Haltung und Einstellung reflektieren und erarbeiten, sich der Bedeutung der auf den Umgang mit Kindern bewusst werden
- Sich der Bedeutung der eigenen Person und der Rolle bewusst sein, wertschätzend und entwicklungsförderlich in Beziehung und Interaktion mit dem Kind gehen
- Entscheidungsschritte und pädagogische Grundhaltungen der Fachkräfte verstehen und einordnen lernen
- Den Raum als gestalterische und lernförderliche Umgebung kennen und einordnen lernen
- Bildung, Erziehung und Betreuung unterscheiden und sich der Bedeutung des Lernens im Erziehungs- und Bildungsprozess bewusst sein.
- Den Orientierungsplan von Baden- Württemberg mit den Bildungs- und Entwicklungsfeldern als Vorgabe für die Einrichtungen kennen und die Umsetzung durch die Fachkräfte verstehen und unterstützen können
- Aufgaben und Grenzen einer Zusatzkraft/ hauswirtschaftlichen MitarbeiterIn in der Kita kennen
- Gesetzliche Grundlagen der Aufsichtspflicht kennen
- Besonderheit der Übertragung der Aufsichtspflicht MitarbeiterInnen in der Tageseinrichtung im Blick haben
- Sensibel sein für die Auseinandersetzung zwischen Pädagogisches Ziel und Aufsichtspflicht
- Beginn und Ende der Aufsichtspflicht kennen und sich deutlich machen
- Folgen der Aufsichtspflichtverletzung kennen und vermeiden

Mahlzeiten und Reinigung

Termin	auf Anfrage	08.30 bis 16.00 Uhr
Gebühr	155,00 €	

Referent/in **Charlotte Eckert**, Meisterin der Hauswirtschaft

Zu erwerbende Kompetenzen

Mahlzeiten zubereiten und ausgeben

- Gesunde Ernährung kennen, Mahlzeiten kindgerecht zubereiten und anbieten
- Grundlagen der Lebensmittelkunde sowie die fachgerechte Aufbewahrung der Lebensmittel kennen
- Kennzeichnungspflichtige Allergene kennen, um diese korrekt deklarieren zu können
- Allergene bei der Zubereitung sowie bei der Ausgabe berücksichtigen

Reinigung

- Reinigung professionell ausführen und sicher gestalten
- Umweltorientierte Reinigungsmittel und Verfahren berücksichtigen
- Optimierte Arbeitsabläufe ergonomisch gestalten



Führen Leiten Managen

Onboarding – Neue Mitarbeiter finden, halten und begeistern

Termin **Sa 17.01.2026**
Gebühr **90 €**

8.30 bis 12.30 Uhr

Referent/in **Daniela Faller**, Erzieherin, Sozialfachwirtin, infans-Multiplikatorin

Auf die ersten Monate kommt es an - nicht nur bei den Kindern

Den Stapel mit zwanzig Bewerbungen suchen nahezu alle Leitungen vergebens. Kitas sind heute froh, wenn alle Stellen besetzt werden können – noch besser ist es, wenn auch das Personal gefunden wurde, das für eine gute Kitaqualität benötigt wird. Aber wie finden Sie genau diese Fachkräfte?

Statistiken zeigen, dass etwa 30% der Bewerber noch vor dem ersten Arbeitstag wieder abspringen. Was kann das Team und die Leitung nun tun, damit genau dies nicht passiert? Und was brauchen neue Mitarbeitende, damit sie sich willkommen geheißen fühlen? In diesem Seminar setzen wir uns mit dem Prozess rund um das „Onboarding“ auseinander. Von der Stellenausschreibung bis zum Probezeit-Abschlussgespräch.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Vorteile eines professionellen Onboardings für die Einrichtung, das Team und die Leitung kennen
- Alleinstellungsmerkmale der eigenen Kita ausarbeiten
- Aussagekräftige Stellenanzeigen erstellen– die das „richtige“ Personal ansprechen
- Generationenvielfalt als Herausforderung, aber auch als Vorteil wahrnehmen
- Kompetent Bewerbungsgespräche führen
- Bestandteile eines strukturierten Einarbeitungsprogramms anwenden
- Einarbeitungsphase der neuen Mitarbeitenden aktiv gestalten
- Integration des neuen Mitarbeitenden ins Team gestalten und reflektieren
- Probezeit-Abschlussgespräch führen

Zielgruppe:

Leitungskräfte, stellvertretende Leitungen und Trägervertreter

Schwierige Gespräche souverän führen

ONLINE

Aktuell nicht im Programm

8.30 bis 16.00 Uhr

Gebühr nach Absprache

Referent/in **Katja Hagemann** Psychologin, Systemisch-lösungsorientierte Beraterin, Coach, Atem- und Stimmpädagogin

Gespräche zu führen gehört zum Alltag jeder Führungskraft. Mit Kolleg*innen, MitarbeiterInnen, Eltern, Angehörigen, Vertretern des Trägers, der Stadt, der Presse und, und, und.

Was aber macht ein bestimmtes Gespräch schwierig? Die Einstellung, die Sie zu der Person, mit der Sie es führen werden, haben? Die Vorstellung, die Sie schon vorab von Verlauf und Ergebnis des Gesprächs ausgebildet haben? Das Grummeln, das Sie in Ihrem Bauch spüren, weil es um ein Thema geht, das Ihnen unangenehm ist? Oder ist es die Art und Weise in der Ihr/e Gesprächspartner*In vermutlich reagieren wird?

Erst wenn Ihnen klar ist, was genau Ihnen in einer bestimmten Gesprächssituation Schwierigkeiten bereitet, können Sie sich gut auf das Gespräch vorbereiten. Dazu gehören die richtige innere Haltung, eine klare Ziel- und Ergebnisvorstellung und eine klug gewählte Gesprächsstrategie.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Eigene Barrieren und persönliche „Fallen“ kennen, die den Gesprächserfolg beeinträchtigen können
- Um die Wichtigkeit der richtigen Vorbereitung bei schwierigen Gesprächen wissen und sich adäquat darauf vorbereiten
- Verschiedene Gesprächsführungsstrategien (Harvard Methode, Reframing) und -methoden (Aktives Zuhören, Ich-Botschaften, Konfrontieren u.a.) kennen und anwenden

Im Workshop lernen Sie Ihre persönlichen „Stellschrauben“ für eine erfolgreiche Gesprächsführung kennen und entwickeln Strategien für Gespräche, die für Sie schwierig zu führen sind.

Mehrere Generationen – ein Team Auf den Demografischen Wandel reagieren

Termin	Teamfortbildung	08.30 bis 16.00 Uhr
Gebühr	155,00 €	

Referent/in	Daniela Faller, Erzieherin, Sozialfachwirtin, infans-Multiplikatorin
--------------------	---

Der demografische Wandel ist im vollen Gange. Auch in der Kita ist diese Entwicklung beim Personal zu beobachten. Mehrere „Generationen“ arbeiten gemeinsam als Team – gemeinsam und doch unterschiedlich. „Arbeiten um zu leben“ oder „Leben um zu arbeiten“?! Mitarbeitende sind durch generationenspezifische Wertesysteme unterschiedlich geprägt. Für die Leitungskraft bedeutet dies, sich individuell auf Teammitglieder einzustellen, das Führungsverhalten zu reflektieren und Teamprozesse anzustoßen. Eine Herausforderung, die zunehmend an Bedeutung gewinnt.

Zu erwerbende Kompetenzen:

- Grundlagen und Hintergründe zum Demografischen Wandel mit Bezug auf die Kita kennen
- Bedeutung einer Mehrgenerationalität im Team für die Kita sehen und nutzen
- Generationenspezifische Wertesysteme erkennen und reflektieren
- Verschiedene Führungsmethoden mit Blick auf die verschiedenen Generationen im Team nutzen
- Die Kita als „Lernende Organisation“ (Serge) sehen und leben
- Gemeinsame Visionen als Schnittstelle der Generationen entwickeln

Praktikanten anleiten

Im pädagogischen Bereich sind nachhaltiges Handeln und eine gute, fundierte Ausbildung besonders wichtig. Ob PIAuszubildende, Anerkennungspraktikant*innen oder all diejenigen, die mit dem Beruf der Erzieher*in noch vertraut werden möchten, sie werden geprägt von denen, die sie in dieser Zeit begleiten. Es gilt diesen wichtigen Prozess durch klare Strukturierungen effektiv den Prozess in Ihrer Einrichtung und nutzbringend für alle Beteiligten zu gestalten.

Diese Weiterbildung orientiert sich an der Ausbilder Eignungsverordnung (AusbEignV) gemäß § 30 Absatz 5 des Berufsbildungsgesetzes, soweit dies für das Arbeitsfeld der Kindertagesstätten und Horte angemessen und sinnvoll ist. Es besteht das Angebot bis zum letzten Kurstag bei der Entwicklung eines Ausbildungskonzeptes für die Einrichtung unterstützt zu werden. Am 2.Kurstag ergänzt ein Geschäftsführer der Verrechnungsstelle vor Ort noch die Kursinhalte mit Hinweisen.

Zu erwerbende Kompetenzen:

- Voraussetzungen für eine gelingende Praxisanleitung: Ausbildungskonzept, Methoden, Medien und Systematik im Anleitungsprozess, Ausbilder als Vorbild, Rollenklärung und qualitative Grundhaltung
- Rechtliche Grundlagen: Ausbildungsinhalte, Aufsichtspflicht, Vorgaben der Fachschule, Praktikanten in den verschiedenen Anleitungsphasen,
- Kommunikation zwischen Anleiter*In und Praktikant*In: Professionelle Gesprächsführung (Modelle und Instrumente), Psychologische Grundlagen der Kommunikation mit Praktikant*innen, Gestaltung von Gesprächssituationen, Feedback geben, Umgang mit Konflikten
- Anleitung konkret: Begleitung der PraktikantInnen bei Aktivitäten, Tagesablauf, Praxisbesuchen, Dokumentationen und während der Facharbeit, Probezeit als Chance, Beurteilungsgespräche, Kriterien für die Beurteilung, Dienstzeugnis

Termine 2026

**Mi 01.07.2026, Di 13.10.2026, Do 12.11.2026, Di 01.12.2026, Di 19.01.2027,
Di 24.02.2027; Do 18.03.2027**

Zusatztag für Teilnehmer*innen aus katholischen Einrichtungen Di 24.11.2026

Gebühr 1085 €

Seminarreihe zur Gruppenleitung

Im §7 Abs 6, Ziffer 2 c KiTaG BW wird bestimmten Berufsgruppen wie Kinderpfleger*innen und die, die über eine Nachqualifizierung als pädagogische Fachkraft anerkannt sind, die Möglichkeit gegeben auch als Gruppenleitung in der Kita eingesetzt zu werden. Neben einer zweijährigen Erfahrung in der Kita bedarf 60 Stunden (10 Tage) Fortbildung im Bereich Bildung und Pädagogik. Wir haben dazu ein Kursangebot zusammengestellt, das jedoch individuell auf die Vorerfahrung der Interessenten und deren bisherigen Fortbildungen abgestimmt wird. Lassen Sie sich dazu von uns beraten und fordern Sie unsere ausführlichere Kursbeschreibung an.

Seminarübersicht

- Kindgerecht aus Kindersicht – die Themen der Kinder wahrnehmen und Kinder in die mitgestalten lassen (S. 19)
- Partizipation im Kindergarten –Eigenverantwortung und Gemeinschaftsfähigkeit der Kinder fördern (S. 20)
- Päd. Gruppenalltag verantworten und gestalten, Strukturen, Regeln vorgeben, Rituale nutzen, Raum gestalten (S. 84)
- Fit für die ESU – Mathematische Fähigkeiten im Blick (S. 31)
- Bildungs- und Entwicklungsgespräche führen, Eltern in schwierigen Situationen begleiten (S.29)
- Arbeit mit Gruppen

Terminübersicht

Di 10.03./11.03.2026

Mi 25.03.2026

Di 28.04 / Mi 29.04.2026

Di 19.05. / Mi 20.05.2026

Mi 09.06.2026

Di 07.07. / Mi 08.07.2026

Alternative Auswahltermine (falls ein oben genanntes Modul schon in der Einrichtung interne Fortbildungen hatte)

- Portfolio – mehr als ein Fotobuch – professionell und fundiert führen
- auf Anfrage beraten wir Sie hier individuell

Gesamtkosten der Seminarreihe bei Belegung aller 10 Tage 1550,00 €
Einzeltage je 155,00 €

Pädagogischen Gruppenalltag verantworten und gestalten

Termin	Di 10.03. und Mi 11.03.2026	08.30 bis 16.00 Uhr
Gebühr	310,00 €	
Referent/in	Barbara Huber-Kramer Erzieherin, Betriebswirtin und Wirtschaftsmediatorin	

Als pädagogische Fachkraft liegt Ihr erster Blick immer auf den Kindern. An die Organisation einer Gruppenleitung werden hohe Anforderungen gestellt. Leitung und auch die Teamkolleg*innen setzen in der Regel voraus, dass die Gruppenleitung ein fachliches Fundament mitbringt und deswegen Expert*in für die pädagogische Arbeit mit Kindern und Eltern ist. Dem zufolge weiß sie, wie pädagogische Arbeit funktioniert. Eine Gruppenleitung behält den Überblick über die Gruppe, die Räume, die Abläufe in der Kita und ist verantwortlich für die pädagogische Arbeit in der Gruppe.

Der Spagat zwischen der Arbeit mit den Kindern und den organisatorischen Aufgaben ist nicht leicht. Wichtig ist eine klare Strukturierung Ihrer Arbeit. Die Betreuung der Kinder ist sehr zeitintensiv, aber auch „Papierarbeit“ muss erledigt werden. Mit einem effektiven Zeitmanagement und klar definierten Aufgabenbereichen erleichtern Sie nicht nur Ihre Arbeit, sondern sind eine Stütze für das gesamte Team und die Leitung der Einrichtung. Klare Strukturen helfen hier, sowohl den Kindern als auch den Organisations- und Leitungsaufgaben gerecht zu werden.

Zu erwerbende Kompetenzen:

- Aufgaben einer Gruppenleitung kennen und klar formulieren
- Führungsstil als Gruppenleitung entwickeln
- Aufgaben in der Gruppe koordinieren und delegieren – den Überblick behalten
- Räume und Rituale für die Kinder gestalten
- Strukturen vorgeben und Gruppenregeln einführen und reflektieren
- Fachwissen in die Praxis implementieren
- Besprechungen ob mit Eltern oder im Team erfolgreich planen, vorbereiten und leiten
- Praktikanten einbinden

Arbeit mit Gruppen

Termin	Di 19.05. und Mi 20.05.2026	08.30 bis 16.00 Uhr
Gebühr	310,00 €	
Referent/in	Sarah Obert	
	Sozialarbeiterin, Erziehungswissenschaftlerin	

Die Arbeit im pädagogischen Feld erfordert neben einem fundierten Fachwissen unbedingt auch gruppenpädagogische und methodische Kompetenzen. Voraussetzung dafür ist ein Gespür für die Bedürfnisse der jeweiligen Gruppe und für ihre angemessene Begleitung: Wie kann das Lernen in der Gruppe angeregt und unterstützt werden? Wie geht man sinnvoll mit Vielfalt und Unterschiedlichkeit oder gar mit Konflikten und unterschiedlichen Bedürfnissen um? Welches spielpädagogische Know-How ist notwendig, und welche Angebote und Anregungen eignen sich für unterschiedliche Gruppen und Situationen?

Zu erwerbende Kompetenzen:

- Methodenkenntnisse vertiefen und im pädagogischen Alltag anwenden
- Gruppenpädagogisches Grundwissen haben: Gruppenphasen, Gruppendynamische Prozesse, Gruppenstrukturen und die unterschiedlichen Bedürfnisse und Konstellationen von Kindergruppen berücksichtigen
- Um des Lernens in (altersgemischten) Gruppen wissen: psycho-soziale Entwicklung, Bedeutung von Peer-Groups, Empathie und Sozialverhalten und im Umgang mit Konflikten und Unterschiedlichkeiten professionell handeln
- Rolle als pädagogische Fachkraft im Gruppenprozess reflektieren und Aufgaben einer kompetenten Begleitung von unterschiedlichen Kindergruppen in unterschiedlichen Situationen wahrnehmen: Anleitung, Moderation, Impulsgeber, Spiele einführen
- Spielpädagogisches Know-How umsetzen und seinen Spielfundus erweitern, Spielpädagogik und Methodik umsetzen, praktische Spiele und Aktionen zu unterschiedlichen Anlässen anregen und anleiten
- Pädagogische Planung auf der Basis von Beobachtung und Reflexion des Gruppengeschehens erstellen und durchführen



Sozialfachwirt:in (IKS)

Zertifiziert zur Anrechnung von Studienleistungen durch die ZFS

Die Anforderungen an die leitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Sozial- und Gesundheitseinrichtungen nehmen immer mehr zu. Veränderte gesetzliche Rahmenbedingungen, höhere Anforderungen durch die Gesellschaft erfordern verstärkt betriebswirtschaftliches Know-How und gerade auch im Hinblick auf das Wachstum vieler Einrichtungen und den damit einhergehenden Personalmangel umfangreicheres Personalmanagement.

Die Ausbildung zur/zum Sozialfachwirtin/Sozialfachwirt will die Befähigung zur Führung und Leitung von sozialen Einrichtungen fördern. Dies betrifft auch stellvertretende Führungskräfte, die heute verstärkt eigene Aufgabenbereiche abdecken und nicht nur im Vertretungsfall Führungsaufgaben übernehmen. Bewusst ist die Zielgruppe nicht auf die Kindertagesstätten eingeschränkt, verschiedene Berufsgruppen aus verschiedenen Arbeitsfeldern des Gesundheits- und Sozialwesens bereichern sich im Kurs gegenseitig. Ein Wechsel in ein anderes Arbeitsfeld kann durch den Sozialfachwirt damit ebenso ermöglicht werden.

Das Angebot ist auf eine praxisnahe Anwendung konzipiert, d.h. das Erlernte kann unmittelbar im beruflichen Alltag umgesetzt werden. Die erworbenen Kompetenzen sollen die tägliche Arbeit unterstützen und dadurch eine neue Qualität erhalten.

Zu erwerbende Kompetenz

- Organisationsabläufe erkennen und aktiv gestalten
- MitarbeiterInnen führen und motivieren
- Verwaltungstechnische Aufgaben professionell ausführen
- Gezieltes Sozialmarketing (u.a. Öffentlichkeitsarbeit und Sponsoring) betreiben
- Qualitätsmanagement umsetzen
- Rechtliche Grundlagen vertiefen und Sicherheit für die Praxis und die möglichen Ermessensspielräume erwerben

Start nächster Kurs
Seminarzeiten

Fr 25.09. / 26.09.2026 über 16 Wochenenden 225 UE
Fr 15.00 bis 20.00 Uhr, Sa 08.30 bis 16.00 Uhr

Gebühr

2976,00 €

**Gern senden wir Ihnen zu
diesem Angebot
ausführliche Informationen.**

Nachqualifizierung Pädagogische Fachkraft in Kindertageseinrichtung nach § 7 Abs. 2(10) des KiTaG BW

Das Kindertagesbetreuungsgesetz (KiTaG) sieht vor, dass bestimmte Berufsgruppen wie Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen, Physio- und Ergotherapeuten, Familienpflegerinnen etc. als pädagogische Fachkräfte eingesetzt werden können, wenn eine Nachqualifizierung von 25 Fortbildungstagen oder ein einjähriges begleitetes Berufspraktikum absolvieren. Ein Themenkatalog legt dabei fest, welche Fortbildungsinhalte in 20 Tagen absolviert werden sollen. Fünf weitere Fortbildungstage sind individuell gestaltbar, abgestimmt auf die mitgebrachte Qualifikation und die jeweilige Einrichtung. Wichtig dabei ist, dass die Fachkräfte direkt eingesetzt werden können, ab diesem Zeitpunkt aber innerhalb von zwei Jahren die 25 Tage nachweisen müssen (vgl. Schreiben vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport vom 15.05.2013 oder www.kultusportal-bw.de)

Das IKS bietet hierzu in Kooperation mit dem Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e.V. als Träger der Kinder- und Jugendhilfe ein Gesamtkonzept an, welche dem Themenkatalog entspricht und zugleich die für pädagogische Fachkräfte erforderlichen Bausteine des Orientierungsplans von Baden-Württemberg abdeckt.

Weitere Informationen zu dieser Weiterbildung finden Sie auf unserer Homepage <http://www.iks-zell.de/html/nachqualifizierung.html>

Start Fr 17.04./Sa.18.04.2026

Seminarzeiten in der Regel Fr 14.00 bis 20.00 Uhr, Sa 8.30 bis 16.00 Uhr
in wenigen Ausnahmen während der Woche 8.30 bis 16.00 Uhr

Gebühr 20 Pflichttage 2.400,00€

Zzgl. 5 Wahltage je 155,00 € / Tag
(Wahlmodule nach Absprache mit dem Arbeitgeber - Wir beraten Sie individuell)

**Gerne senden wir Ihnen zu
diesem Angebot
ausführliche Informationen**



**Das IKS ist Partner im
Biosphärengebiet Schwarzwald**

**Kitas im Biosphärengebiet können ebenso Partner
werden und gemeinsam für eine nachhaltige
Entwicklung einstehen und mit Unterstützung durch das
Biosphärengebiet rechnen.**

Sprechen Sie uns darauf an!

Wildnispädagogik beginnt schon auf dem Kita-Spielplatz

Termin	Auf Anfrage für Kitas im BSG	8.30 bis 16.00 Uhr
Gebühr	20,-€ Unkostenbeitrag mind. 16 TN	
	in Kooperation mit dem BSG Schwarzwald	
Referent/in	Bernadette Ulsamer , Pädagogin der frühen Kindheit, Umweltpädagogin, Zusatzqualifikation in Wildnispädagogik, Leiterin des Fachbereichs Bildung und Kultur im BSG Schwarzwald	

Wildnispädagogik bedeutet, sich mit der Natur zu verbinden und die kleinen Dinge in ihr zu schätzen. Es geht darum, die Natur schon entlang des Wegesrands oder im nahen Wald wahrzunehmen.

Kinder sollen sensibilisiert werden für die Natur um sie herum, das kann der Park, der Spielplatz des Kindergartens, der Balkon oder die Wiese und der Wald sein.

Kenntnisse über Tierspuren und Tierzeichen, Losung, Federn gehören genauso dazu, wie das Erleben der Natur, Verhaltensweisen und verschiedene Methoden der Wahrnehmung, Erkennung und Beschäftigung mit dem, was die Natur zu bieten hat.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Grundlagen der Wildnispädagogik kennen
- Wildnispädagogik als Methode der Bildung für nachhaltige Entwicklung erkennen
- Sich angemessen in der Natur verhalten und Verhaltensweisen mit den Kindern einüben
- Tierspuren, Losung und Trittsiegel, Zeichen wie Federn und Fraßspuren erkennen
- Methoden der Wildnispädagogik gezielt nutzen und Zielgruppen orientiert anwenden (Nature Journaling, Mapping, Wandering, Kreative Angebot mit Naturmaterialien)

Beschwerdeverfahren für Kinder in Kindertageseinrichtungen...

Termin	nach Vereinbarung	14.00 bis 17.15 Uhr
Gebühr	nach Vereinbarung	
Referent/in	Barbara Huber-Kramer Erzieherin, Betriebswirtin und Wirtschaftsmediatorin	

Gemäß § 45 SGB VIII ist die Partizipations- und die Beschwerdemöglichkeit der Kinder Bedingung für die Erteilung der Betriebserlaubnis und strukturell verankert. Die Einräumung der Beteiligungsmöglichkeit der Kinder gehört mittlerweile zu einem anerkannten pädagogischen Standard.

Damit stehen die Kindertageseinrichtungen vor der Herausforderung, konzeptionell nachzuweisen, dass und wie sie Beteiligungs- und Beschwerdemanagement in ihrer pädagogischen Arbeit integriert haben.

Heißt, die Partizipationsrechte der Kinder müssen innerhalb der Konzeption verbriefte sein.

Insoweit haben die Kinder nunmehr das Recht nicht nur bei der Gestaltung der Arbeit innerhalb der Kita beteiligt zu sein, sondern auch sich über das Verhalten der pädagogischen Fachkräfte ihnen gegenüber zu beschweren. Dies stellt die pädagogischen Fachkräfte vor eine große Herausforderung. Während es ihnen in der bisherigen Arbeit als selbstverständlich erschien, das Verhalten der Kinder zu beobachten, zu bewerten und zu reglementieren, stehen sie nunmehr vor der Aufgabe, dieses im umgekehrten Sinne den Kindern zu ermöglichen und dies zuzulassen.

Fundgrube für den Elternabend

Sie suchen nach einem interessanten Thema für den nächsten Elternabend oder haben bereits eins, Ihnen fehlt jedoch noch der/die passende Referentin? Dann sind Sie hier genau richtig.

Ob Elternabende im Kindergarten oder in der Grundschule, wir haben einen Fundus unterschiedlichster Themen auf unserer Homepage unter folgendem Link:

<http://www.iks-zell.de/html/elternabende.html>

Hier ein kleiner Auszug:

- ***Mensch ärgere dich nicht*** - Verhaltens"originelle" Kinder besser verstehen lernen
u. a. Was bedeutet verhaltensauffällig? Umgang mit Wut und Aggressionen, ADHS
- ***Ich sehe was, was du nicht siehst*** - Sinnes- und Körperwahrnehmung und ihre Bedeutung für die Entwicklung des Kindes,
u. a. Wahrnehmungsverarbeitung, -störung und -förderung
- ***Rund ums Vorschulkind***
u. a. Fein- und Grobmotorik fördern, Vorbereitung aufs Schreiben, Linkshändigkeit
- ***Konflikte gehören dazu*** - nur wie damit umgehen?
u. a. Erste Konflikte auch schon im Krippenalter begleiten, Streit unter Freunden und Geschwistern, Umgang mit Grenzen und Regeln, Gesprächstechniken, Konfliktlösungsstrategien
- ***Heute nur gespielt*** - Kinder im Alltag spielerisch fördern
u. a. Spielarten, Anleitung zum Spiel für und mit dem Kind, Bedeutung des Freispiels
- ***Ich bin ich*** – rund um die Persönlichkeitsentwicklung des Kindes
u. a. Fördermöglichkeiten der Selbstwahrnehmung, Eigeninitiative, emotionalen Kompetenzen, Sprach- und Sprechfähigkeiten
- ***Kinder durch die Welt der Medien begleiten***
- ***Hurra, ich spiele – so wie es mir gefällt***
- ***Streiten und versöhnen in der Familie*** - Warum Streiten und Konflikte im Familienalltag dazugehören.
- ***Halt geben und Halt sagen*** – Grenzen setzen im Familienalltag
Wie können Kinder lernen ihre eigenen Grenzen zu erkennen und Respekt vor den Grenzen anderer zu haben/erlernen?
- ***Kuscheln, Fühlen, Doktorspiele***-Sexualentwicklung bei Kindern von 0-6 Jahren

Elternabend

- **Geschwisterrolle – Geschwisterstreit** – Wenn Geschwister streiten und wie sich Eltern dabei verhalten können?
- **Vorlesen im Vorschulalter** - Vorlesezeit ist Zeit zum Schmusen, Zuhören, Lachen, miteinander sprechen, Aufbau von Vertrauen und Konzentration, entwickeln von Fantasie und Wortschatz, sowie eine wichtige Voraussetzung für den erfolgreichen Schriftspracherwerb in der Schule.
- **Vorschulischer (Schrift-)Spracherwerb** – Früher, selbstverständlicher Umgang mit Sprechen und Schreiben im Kindergartenalter

„Das Leben der Eltern ist das Buch, in dem die Kinder lesen“

Augustinus Aurelius (354 – 430)

Das IKS-Kompetenzteam bietet Ihnen

Teamfortbildung und Prozessbegleitung

Über die hier aufgeführten Angebote hinaus bieten wir Ihnen zu vielen weiteren Themen Fort- und Weiterbildungen für Ihr Team.

Fragen Sie uns danach und nennen Sie uns Ihren Fortbildungsbedarf.

Gerne begleiten wir Sie bei Ihren anstehenden Aufgaben und Veränderungen in Ihrer Organisation z.B.: bei Konzeptionsentwicklungen, Erstellung eines Qualitätshandbuchs, Schaffung von Bildungsräumen uvm.

Unsere Angebote verstehen sich prozessbegleitend und sind umsetzungsorientiert ausgerichtet. Daher verfügen unsere ReferentInnen neben ihrem hohen Fachwissen und ihrer langjährigen Erfahrung in der beruflichen Weiterbildung vor allem über vielfältige Praxiserfahrung.

Vorträge, Workshops, Elternabende

Ausgewählte ReferentInnen stehen Ihnen für Vorträge und Workshops oder auch für Elternabende zur Verfügung. Gute Erfahrungen machen wir hier mit einem Mix von Input und Leitung bzw. Moderation durch die ReferentInnen und ergänzend einrichtungsbezogenen Beispielen durch das Team. Fragen Sie uns nach Referenzen.

Beratung, Coaching, Supervision

Unser Institut bietet eigene Beratung und Coaching an, kooperiert aber auch entsprechend Ihrer Wünsche und Vorstellungen mit Supervisoren und Beratern, die sich auf entsprechende Methoden oder Zielgruppen spezialisiert haben. Das ermöglicht auch Tandembegleitungen, in denen z.B. das Team von einer, die Leitung von einer anderen Fachkraft begleitet werden.

Mediation und Moderation

Konflikte entstehen da, wo Menschen miteinander arbeiten und aufeinander angewiesen sind. Unsere Fachkräfte für Mediation und Moderation begleiten Sie zu zielführenden Konfliktlösungen und interessenorientiertem Konsens.

IKS Individuell, Kompetent und Stimmig

...wir beraten Sie gerne

Berufsbegleitend studieren

Als eins von zwölf Studien- und Prüfungszentren der SRH Fernhochschule – The Mobile University sind wir für Sie vor Ort Ihr Ansprechpartner, bieten auch Präsenzveranstaltungen zu Modulen aus ihrem Studium an laden zu Austausch ein und sind Ihr naheliegender Prüfungsort. Das Riedlinger Modell, eine bewährte Kombination aus Selbststudium, individuell zu planenden Präsenzunterricht in kleinen Gruppen und Informationsaustausch im e-Campus ermöglicht ein sehr flexibles Studieren neben dem Beruf, neben der Ausbildung oder als Alternative zu einem Präsenzstudium.

Die Bachelorstudiengänge umfassen u.a. die Themenbereiche Betriebswirtschaft, Gesundheits- und Sozialmanagement, Psychologie, Soziale Arbeit, Medien- und Kommunikationsmanagement, Prävention und Gesundheitspsychologie sowie Wirtschaftspsychologie mit einer breiten Palette an Spezialisierungen. Hinzu kommen Masterstudiengänge, für die wir Prüfungszentrum sind. Die SRH Fernhochschule – The Mobile University ist institutionell und mit allen Studiengängen durch den Wissenschaftsrat akkreditiert. Ihre Studiengänge eröffnen den Absolventen Wege in neue Berufsfelder und Karrierechancen. Das Fernstudium kann zu hundert Prozent berufsbegleitend absolviert werden, der Einstieg ist jederzeit möglich.

Nähere Informationen auf Anfrage oder unter www.mobile-university.de oder bei einem nächsten Infoabend in Zell.

Das Kleingedruckte

Anmeldung, Widerrufsrecht, Rücktritt

Die Anmeldung erfolgt schriftlich per Post, Fax, Mail oder direkt über unsere Homepage. Formulare erhalten Sie auf unserer Homepage oder auf Anforderung. Die Anmeldefrist beläuft sich auf 6 Wochen vor Kursbeginn. Generell gilt ein 14-tägiges Widerrufsrecht nach Anmeldung. Nach verbindlicher Anmeldung ist eine Stornierung bis 6 Wochen vor Kursbeginn möglich. In diesem Fall ist eine Bearbeitungsgebühr von 25 € (bei Weiterbildungen 50 €) zu entrichten. Danach ist die volle Kursgebühr zu zahlen. Wird eine Ersatzteilnehmer*in für das gleiche Seminar gestellt, werden keine Gebühren erhoben. Die Kursgebühr ist nach Eingang der Rechnung, spätestens 3 Tage vor der Fortbildung zu entrichten. Wir empfehlen Ihnen den Abschluss einer entsprechenden Rücktrittsversicherung. Weitere Informationen dazu und zu unseren Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) erhalten Sie auf unserer Homepage oder auf Anfrage.

Veranstaltungsort

Sofern nicht anders angegeben, finden unsere Fortbildungen in Zell im Wiesental in unseren Schulungsräumen in der Constanze-Weber-Gasse 1 statt. Unsere barrierefreien Räumlichkeiten sind fünf Minuten vom Bahnhof (S 6 von Basel kommend) Zell im Wiesental entfernt. Parkplätze befinden sich in der Nähe des Bahnhofs. Auch Übernachtungsmöglichkeiten sind in der Nähe zu finden. Bei ausreichender Teilnehmerzahl führen wir die Fortbildung auch gern bei Ihnen vor Ort durch.

Weiterbildungsberatung

im Rahmen des Landesnetzwerk
Weiterbildungsberatung (LNWBB)
Trägerneutrale und interessensensible
Beratung



Wir unterstützen Sie, Entscheidungen in Bezug auf Ihre individuelle Bildungs- und Berufsbiographie fundiert zu treffen. Ihre Interessen, Ressourcen und ihre Ausgangslage stehen dabei im Mittelpunkt der Beratung.

Wir erarbeiten mit Ihnen spezifische Lösungen, die über reine Informationsvermittlungen hinaus gehen. Die Beratung wird von dafür kompetenten Personen durchgeführt.

Wir gewährleisten eine individuelle und ergebnisoffene Beratung unter Einbezug des Weiterbildungsangebots verschiedener Anbieter und Träger von Weiterbildungen.

Wir nutzen unser Netzwerk für Sie und leiten Sie ggf. an, auf Ihre Anliegen spezialisierte, Berater und Fachstellen weiter. Wir sind Mitglied im Netzwerk Fortbildung, kooperieren mit verschiedenen Weiterbildungsträgern in der Region und sind landes- und bundesweit in Projekten eingebunden (z.B.: Weiterbildungsinitiative frühpädagogischer Fachkräfte WIFF).

Die Beratungen finden in Zell im Wiesental statt.

Nehmen Sie Kontakt mit uns auf, wir beraten Sie gerne!

info@iks-zell.de oder

Tel. 07625-9188370



Sich bilden, wo andere Urlaub machen

Mit der S6 oder über die
A5 / B 317 direkt zu uns!

- ▶ Pädagogik und Soziales
- ▶ Gesundheit und Pflege
- ▶ Führen Leiten Managen

IKS Institut für Bildung und Management GmbH
 Fachbereich Pädagogik und Soziales
 Constanze-Weber-Gasse 1
 79669 Zell im Wiesental

Telefon: 07625/918837-0

Telefax: 07625/918837-9

info@iks-zell.de

www.iks-zell.de

LNWBB

Landesnetzwerk
 Weiterbildungsberatung BW

